



SV ATLAS

Offizielle Stadionzeitung des SV ATLAS Delmenhorst e.V.



JUBILÄUMSAUSGABE SV ATLAS DELMENHORST 50 JAHRE NACH ERSTGRÜNDUNG 1973 * 2023



OBERLIGA
NIEDER-
SACHSEN
2023/2024



OBERLIGA
NIEDER-

SAISON 2023/2024

WIR FÜR DELMENHORST

SVATLAS.DE

Liebe Atlas-Fans, liebe Leserinnen und Leser,

vor euch liegt die Jubiläumsausgabe des SV Atlas Delmenhorst. Als man mit der Bitte um diese Ausgabe auf mich zukam, sagte ich nein. Neben dem immensen Aufwand sträubte sich erstmal meine berufliche DNA dagegen. Der Verein, 1973 aus der Taufe gehoben, war einige Jahre nicht existent und wurde 2012 neu gegründet. Ein 50. Geburtstag sieht irgendwie anders aus.

Ich änderte meine Meinung allerdings.

Die leidenschaftlichen Verbindungen der Delmenhorster zu diesem Verein waren und sind groß. Viele strömten regelmäßig ins Stadion und begleiteten den Verein auswärts. Das betrifft mich ebenfalls. Ich war das erste Mal mit meinem Vater in den 70ern im Stadion, bin in den 80ern mit meinem Großvater ins Stadion gegangen, habe in den 90ern mit Freunden neben der Trainerbank gestanden, wo nun der 16er steht, und vermisste, wie so viele, den SV Atlas, als er nicht da war.

Ich weiß noch wie aufgeregt wir alle waren, als der SV Atlas wieder da war. Natürlich war ich, wie 1.200 Delmenhorster ebenfalls, beim ersten Spiel. Seit 2012 habe ich nur 16 Pflichtspiele verpasst. Ob der Last-Minute-Sieg gegen Eintracht Braunschweig in der Saison 1994/1995 durch Keusch in der 90. Minute oder mit 41.500 Zuschauern im Weserstadion im DFB-Pokal, ob mit Atlas im Millerntor-Stadion in den 90ern oder beim Sieg durch Marlo Siechs Treffer über den VfV Hildesheim – diese ganzen Erinnerungen machen ein Teil meines Lebens aus.

Dieses Heft ist für euch, die eben ein solches Heft gerne haben, lesen und weglegen wollen. Es erzählt die Geschichte von den großen Zeiten, dem Untergang und dem Zurückkehren auf die Fußballbühne. Alles, was man früher erlebt hatte, was so oft bei Bier und Korn in den Gaststätten dieser Stadt erzählt wurde und was dieser Verein nach der Wie-

derbelebung schon alles geleistet und geschafft hat, es soll allen Interessierten ein paar Stunden Lesespaß und das Schwelgen in alten und jungen Erinnerungen bringen. Unsere Fans sind für mich ein großes Faustpfand und gerne helfe ich dabei, so ein Heft zusammenzustellen.

40 Seiten sind für so eine enorme Zeitspanne mit sehr vielen Highlights viel zu wenig. Problemlos hätte man ein Postleitzahlenbuch, falls das noch jemand kennt, voll machen können und nicht geschafft, alles zu erzählen. Auch wenn wir nun nur einen kleinen Teil der Atlas-Geschichte erzählen konnten, hoffen wir, dass es euch gefällt. Und bei dem „Wir“ möchte ich mich an dieser Stelle herzlichst bedanken. Dank geht an den Fußball-Almanach auf zwei Beinen und für mich mit Abstand größten Atlas-Fan Peter Kupka, Atlas-Redaktionskollege und Zwote-Experte Thomas Meyer, Atlas-Kanone und immer anspielbar Stefan



Timo Conrad

Keller sowie Antreiber der Atlas-Neuaufgabe und Fußballgott Tammo Renken, alle haben mit mir diese Seiten mit Leben befüllt. Vielen Dank auch an Rüdiger und Rainer beim Delmenhorster Kreisblatt für die Geduld und die Umsetzung. Prost auf viele weitere schöne Jahre, Erinnerungen und Aufstiege.

Euer

Timo Conrad

Abteilungsleiter Medien
SV Atlas Delmenhorst e.V.



Delmenhorst und der SV Atlas – Traditionen, die verbunden sind.

Liebe Fußballfamilie des SV Atlas!

Die wiederbelebte Geschichte Ihres Vereins ist ein vortreffliches Beispiel dafür, wie wichtig es ist, eine Vision nicht nur zu haben, sondern sie auch mit Mut, Kraft und einem unerschütterlichen Glauben zu verfolgen. Denn nur so kann aus einer Vision letzten Endes auch Realität werden. Dies gilt im Leben wie im Sport. Die kleine Gruppe um Bastian Fuhrken und Tammo Renken hielt trotz aller Widerstände an der Idee fest, den 1973 erstmals gegründeten SV Atlas wieder auferstehen zu lassen und wurde dafür im April 2012 belohnt. In Manfred Engelbart fanden die Vereinsgründer einen großzügigen Unterstützer, der mit ihnen neben Hingabe, Herzblut und Hartnäckigkeit vor allem eines teilt: die Liebe zur Heimatstadt und damit zum Standort Delmenhorst.

Wiedergeboren wurde ein Verein mit einem unverwechselbaren Namen. Denn wenn in Niedersachsen oder in Norddeutschland der Name SV Atlas fällt, dann entsteht automatisch die Verbindung zu Delmenhorst. Der SV Atlas ist Delmenhorst und Delmenhorst ist – nicht nur, aber doch in erheblichem Maße auch – der SV Atlas.

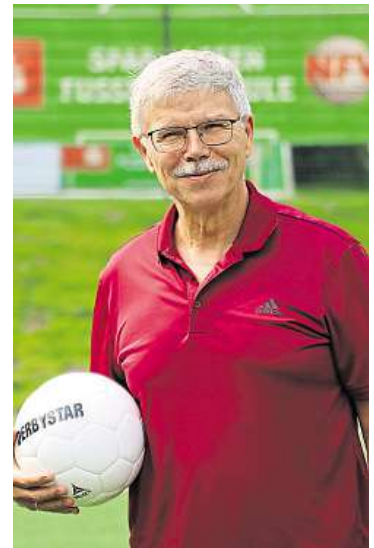
Vereine wie der SVA stellen mehr denn je den sozialen Kitt unserer Gesellschaft dar. Gerade in Zeiten der Globalisierung wird die Vereinskultur immer wichtiger. In vielen Orten, Städten und Stadtteilen nehmen unsere Klubs die Rolle von sozialen Netzwerken ein, in denen man Erfahrungen sammeln kann, die Facebook, Instagram oder X (ehemals Twitter) eben nicht zu bieten haben. Der Verein ist ein Ort der Begegnung, an dem es um Identität und Gemeinschaft geht. Außer un-

seren Sportvereinen gibt es keine andere Institution, die sich derart um ein gesellschaftliches Miteinander außerhalb irgendwelcher Internetforen kümmert. Dies sollten die politischen Verantwortlichen immer im Kopf behalten, wenn es um die Genehmigung finanzieller Mittel oder von Zuschüssen geht.

In unserer niedersächsischen Fußball-Vereinslandschaft, der über 2.600 Klubs angehören, zählt der SV Atlas Delmenhorst zu den kultigsten. Bekannt ist der SVA nicht zuletzt für seine treue und große Fanbase. Auch ihr es zu verdanken, dass dieser 2002 aufgelöste Verein zehn Jahre später auf die Landkarte des niedersächsischen Fußballs zurückkehren konnte. Seitdem hat der SVA viele positive Schlagzeilen geschrieben und Rekorde aufgestellt, die in dieser Festschrift thematisiert werden. Ich denke an die gut 4.000 Zuschauer, die 2015 in der Bezirksliga das Aufstiegsspiel gegen Wildeshausen verfolgten

oder an das „Jahrhundertspiel“ 2019 im DFB-Pokal beim Nachbarn Werder Bremen, als 41.500 Fans für eine neue bundesweite Bestmarke bei einem Pokalspiel mit Amateurbeteiligung sorgten.

Ich wünsche Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde des SV Atlas, noch viele weitere solcher schönen Geschichten in Ihrem blau-gelben Vereinsbuch, das 1973 erstmals aufgelegt wurde und an dem seit 2012 wieder fleißig weitergeschrieben wird. Alles Gute für die Zukunft!



Ralph-Uwe Schaffert

Ihr

Ralph-Uwe Schaffert

Präsident des Norddeutschen Fußball-Verbandes



Anzeige

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

TAXE BORKUS
WIR MACHEN SIE MOBIL...

MOIN MOIN *gute Fahrt*

0800 - 3555 3555
Ganderkesee 04222 - 3555
www.taxe-borkus.de

Grußwort Bürgermeisterin

Sehr geehrter Vereinsvorstand,
liebe Atlas-Familie,

50 Jahre ist es nun her, dass der FC Roland, der VSK Bunnerhof und der SSV Delmenhorst fusionierten und damit den SV Atlas Delmenhorst ins Leben gerufen haben. Zu diesem besonderen Ereignis gratuliere ich dem SV Atlas im Namen der Stadt Delmenhorst ganz herzlich!

Der SV Atlas fand bereits im Gründungsjahr 1973 seine sportliche Heimat im Stadion an der Düsternortstraße und begeistert seitjeher die Delmenhorsterinnen und Delmenhorster.

Durch die Insolvenz in den 1990er-Jahren ist der SV Atlas dann, nach über 20 Jahren und vielen beachtlichen Erfolgen, von der Bildfläche unserer Stadt verschwunden.

Den Verantwortlichen des Vereins ist es zu verdanken, dass SV Atlas seit 2012 wieder ein Aushängeschild der Stadt Delmenhorst geworden ist. Das unermüdliche Engagement im Vorstand sowie vieler weiterer Ehrenamtlicher in den vergangenen 11 Jahren hat dazu geführt, dass Delmenhorst wieder eine besondere Rolle auf der Fußballlandkarte spielt.

Seien es die zum Teil spektakulären Aufstiege in den ersten Jahren seit der Neugründung, der Sieg des Landespokals im Jahr 2019 oder die beiden Teilnahmen an der ersten Hauptrunde des DFB-Pokals gegen unsere Nachbarn aus Bremen und gegen den FC St. Pauli im heimischen Stadion: Der SV Atlas schreibt seine Geschichte weiter fort und wird dabei von einer treuen Fangemeinschaft bei seinen Heimspielen und auch auswärts unterstützt.

Ich sage von Herzen „Danke“ bei den Verantwortlichen, die unzählig viele Stunden in die Vereinsarbeit investieren, und den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für Ihren tollen Einsatz. Für die Zukunft wünsche ich dem SV Atlas noch viele weitere sportliche Erfolge!

Ihre



Petra Gerlach
Oberbürgermeisterin



Petra Gerlach



Die Entstehung

Ich gehe mal zurück ins Jahr 1971. Der Delmenhorster Fußball befindet sich im Dornröschenschlaf. Die Vorzeigeklubs SSV und FC Roland stehen im Mittelfeld der viertklassigen Verbandsliga Niedersachsen Staffel West und spielen vor 200-500 Zuschauern. Einzig bei den Derbys gegeneinander kommen mal gute 1000 Leute. Die Stadt Delmenhorst feierte 1971 ihren 600. Geburtstag und im Rahmen der Feierlichkeiten lud sie am 13. November den Bundesligisten Hamburger SV zu einem Freundschaftsspiel gegen eine Auswahl vom SSV und Roland ein. Der HSV kam unter anderem mit Uwe Seeler und Willi Schulz und zog 2500 Fans ins Stadion. Die Delmenhorster Auswahl machte ein Riesenspiel und führte bis zur 75. Minute mit 2:1. Auch wenn die Hamburger am Ende mit 3:2 gewannen, waren die Delmenhorster Fußballfans begeistert und es kamen erste Rufe nach einem Großverein in Delmenhorst auf. Man sah ja was möglich ist, wenn man die Kräfte bündelt. Ein Jahr vor der Fusion zum SV Atlas gab es bereits Überlegungen, einen Zusammenschluss mehrerer Delmenhorster Vereine unter den Vereinsnamen VfB Delmenhorst zu vollziehen. Diese Idee wurde aber relativ schnell verworfen. Im Frühjahr 1973 gab es Kräfte

im VSK Bungerhof, neben dem Handballsport auch eine Fußballabteilung zu gründen. Diese war im Rahmen einer Spielgemeinschaft mit dem TuS Hasbergen angedacht. Doch auch das zerschlug sich. Auch die Idee einer Fusion des VSK mit dem SSV und dem TV Jahn kam nicht zustande. Der damalige Jahn-Vorsitzende und spätere Delmenhorster Oberbürgermeister Walter Löwe signalisierte wohl seine Zustimmung, aber die Mitglieder der Violetten lehnten die Fusion auf einer eigens einberufenen Versammlung mit großer Mehrheit ab, weil im Laufe des Abends Gerüchte aufkamen, dass der SSV mit Roland Kontakt aufgenommen hatte. Die Jahner führten sich hinter das Licht geführt. Fakt ist auf jeden Fall, dass es nach der Absage des TV Jahn einen Anruf des Roländers Günther Blauth bei Peter Theis vom VSK gab, in dem sich der FC Roland bereit erklärte den neuen Verein beizutreten. Dazu muss man wissen, dass sowohl der SSV als auch die Roländer im unteren Tabellenbereich der Verbandsliga herumdümpelten. Der SSV war sogar in Abstiegsgefahr und beide Vereine standen finanziell nicht allzu gut da. Fast zur gleichen Zeit ging Heinz Schaffarczyk, Chef der gleichnamigen Straßenbaufirma, in die Geschäftsräume des Baumaschinenherstellers Atlas Wey-

hausen, um einen Bagger für seinen Betrieb zu kaufen. Dabei machte er dem damaligen Verkaufsleiter des Maschinenbauherstellers, Peter Theis, deutlich, dass er die Notwendigkeit sah, dass auf dem sportlichen Bereich in Delmenhorst etwas passieren muss und er sich gerne einbringen würde. Er sprach damit Theis aus der Seele, der die große Chance witterte. Peter reagierte sofort und suchte im Nachgang ein persönliches Gespräch mit den Firmeneinhabern Günther und Helmut Weyhausen. Er schaffte es, die Weyhausens von einer Fusion des VSK Bungerhof mit dem SSV und dem FC Roland und einer finanziellen Beteiligung zu überzeugen. Der Weg zur Gründung des SV Atlas war damit geebnet. Anschließend wurde gehandelt. Die Vorsitzenden der drei fusionswilligen Vereine, Johann

Wenke, Heinrich Klattenhoff und Günther Schunder, trafen sich mit den Vertretern der Firma Weyhausen, um in Delmenhorst einen Großverein ins Leben zu rufen. Etwa 200 Mitglieder der Vereine VSK Bungerhof, SSV Delmenhorst und FC Roland Delmenhorst fanden sich Anfang Juli in der Grafthalle ein, um den neuen SV Atlas zu gründen. Nur einer stimmte gegen die Fusion dieser drei Vereine und im gleichen Wahlgang wurden die verantwortlichen Männer dieses neuen Vereins gewählt. Erster Vorsitzender des neuen Vereins wurde Heinz Klattenhoff. Für das Management und den Leistungsport sollte Peter Theis verantwortlich sein. Bernhard Schmidt übernahm das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Für den Frauensport zeichnete Käthe Stüve verantwortlich.

Anzeige



Hasebrink und Garmhausen im Angriff.

Glückwunsch zum Jubiläum



FENSTER | HAUSTÜREN | INNENTÜREN | BÖDEN

Fenster & Türen Welt®

| MEHR ALS SIE ERWARTEN |

Fenster & Türen Welt
GmbH & Co. KG
Im Meer 2 | 28816 Stuhr
Telefon 04206.44620-0
E-Mail info@futw.de

www.futw.de

Der SV Atlas von 1973 bis 2002

Vereinsarzt wurde der Chefarzt des großen Krankenhauses, Dr. Arnemann. Die erste Fußballmannschaft wurde vom früheren Werder-Spieler Helmut Jagielski trainiert. Beim Auftakt war der Ex-Schalke Rudi Trumpfheller der bekannteste Spieler. Man hat sich für die Vereinsfarben blau und gelb entschieden. Der Verein bot die Sportarten Fußball, Handball, Turnen, Leichtathletik, Tischtennis und Volleyball an. Außerdem verfügte der SV Atlas über einen Musik- und Spielmannzug. Insgesamt waren es am Tag der Gründung rund 1500 Mitglieder.

Saison 1973/74

Die Geburtsstunde auf dem grünen Rasen fand bereits fünf Tage nach der Gründung am 18. Juli gegen den damaligen Regionalliga-Vizemeister VfL Osnabrück mit den späteren Atlas-Spielern Günther Selke und Edgar Nobs statt. Der VfL war kurz zuvor in der Aufstiegsrunde zur 1. Bundesliga am Wuppertaler SV gescheitert. Vor 1600 Zuschauer unterlag der SVA mit 0:4. Für die Delmenhorster standen Grunow, Wöhler, Schrader, Zwicker, H. Flügger, Jielg, Syma, Klatte, Lütjenburg, Hinz, Schäfer, Sommer, U. Meyer und Amann. Das erste Tor für Atlas erzielte der im vergangenen Jahr verstorbene Wolfgang Schäfer dann im Freundschaftsspiel gegen den mit den späteren Atlas-Spielern und Funktionären Hannes Scherff und Reinhard Stemmler angetretenen Bremer Landesligisten Polizei SV Bremen. Einen sehenswerten Punktspielstart verfolgten am 19. August 1973 1700 Zuschauer im Delmenhorster Stadion beim 3:2-Sieg gegen Falke Steinfeld. Die Tore für den SVA schossen Rudi Trumpfheller, Erne Jielg und Uwe Meyer. Insgesamt



Heinz-Dieter Hasebrink beim Schuss auf das gegnerische Tor.

samt verfolgten 19800 Zuschauer die Spiele in der ersten Atlas-Saison. Das ergibt einen Schnitt von 1320. Rekordbesuch gab es beim 1:1 gegen den späteren Meister TuS Lingen mit 1900 Zuschauern. Der SV Atlas belegte am Ende der Saison hinter Lingen, GW Mühlen und TuS Syke den vierten Platz mit 38:22-Punkten und 76:46-Toren. Der TuS Lingen setzte sich auch in der Aufstiegsrunde zur Landesliga durch, während GW Mühlen am TSV Helmstedt und Wolfenbütteler SV scheiterte. Für Atlas gab auch schon die ersten Kantersiege. Gegen TuRa Melle und bei Sparta Werlte siegte der SVA mit 6:0. In der Winterpause verpflichtete der SVA mit Hannes Scherff einen echten Torjäger. In seinen ersten 9 Spielen erzielte er 6 Treffer. Die besten Torschützen in der ersten Saison hießen Trumpfheller 15, U. Meyer 10, Jielg 8, Funke und Sommer mit je 7 Treffern. Die meisten Spiele bestritten Trumpfheller 30, Sommer, Hinz, Klatte je 28 und H. Flügger und Jielg je 28.

Saison 1974/75

Nun peilten unsere Verantwort-

lichen die Meisterschaft und den Landesliga-Aufstieg an. Dafür musste Verstärkung her. Mit Heinz-Dieter Hasebrink (RW Essen, Kaiserslautern, Werder) und Ex-Nationaltorwart Günter Bernard (Werder) kamen die ersten großen Namen. Aber auch der vom FC Huchting gekommene Didi Funke erwies sich als Riesenverstärkung. Mit diesen Verstärkungen und den überragenden Trumpfheller, Jielg, Klatte und Scherff spazierte der SVA durch die Verbandsliga. Am Ende wurden wir mit 28 Siegen und zwei Unentschieden vor dem BV Cloppenburg und GW Mühlen ungeschlagen mit 58:2 Punkten und 101:24-Toren Meister. Die Zuschauerentwicklung war ebenfalls sensationell. Wir erreichten einen Schnitt von 2850. Beim Spitzenspiel gegen Cloppenburg waren 6000 und beim ersten Besuch des NDR-Fernsehens in Delmenhorst gegen Falke Steinfeld waren 4700 Fans im Stadion. A propos Fans. Einen Fanclub gab es inzwischen auch. Zu Hause und auswärts wurde Atlas von einer lautstarken Menge mit großen Fahnen unterstützt. Die meisten Spiele bestritten Jielg und Ahlers je

30, Trumpfheller, Funke, Hasebrink und Scherff je 29. Hannes Scherff schoss in der Saison sensationelle 37 Tore. Trumpfheller 19 und Hasebrink (15) trafen auch zweistellig. Auch der Bezirkspokal ging erstmals zum SV Atlas. Im Finale gab es ein 3:1 gegen den TSV Abbehausen. Die Aufstiegsrunde wurde dann aber mehr zum Krimi als erwartet. Der erwartete Durchmarsch wurde es nicht und die Atlas-Fans mussten bis zum entscheidenden Spiel in Lüneburg am 22.6.1975 zittern. Atlas hatte vorher zu Hause gegen Germania Leer und den 1. FC Wunstorf, der mit dem überragenden Uli Stein, der später zum Weltklassespieler werden sollte, angegeistert war sowie auch in Wunstorf nur Unentschieden gespielt. Doch in Lüneburg drehte Atlas vor 7000 Fans, darunter 2500 Blau-Gelbe, groß auf und schaffte mit einem 5:1-Auswärtssieg den Aufstieg.

Saison 1975/76

In der Landesliga angekommen wollte Atlas den Siegeszug fortsetzen. Dafür wurde gewaltig Verstärkung geholt. Gleich vier ehemalige HSV'er kamen an die Delme. Heiner Radbruch kam direkt, Edgar Nobs, Günther Selke und Lubomir Blaschek über den Umweg VfL Osnabrück. Alle vier sollten Vereinsgeschichte schreiben und große Leistungsträger werden. Ebenfalls neu waren Torwart Heinz Allhorn, Hans-Joachim Welp (beide Polizei Bremen), Edward Bartosewicz (Blumenthaler SV), Detlef Peuyn (Racing Mechelen), Bernd Schmidt (Hessen Kassel), Kuddi Segelken (TuS Heidkrug), Rainer Struckmann (Olympia Wilhelmshaven) und Fred Schnabl (Bremer SV). Vor allem Allhorn, Schmidt, Segelken und Struckmann hatten großen Anteil daran, dass es

eine legendäre Saison werden sollte. Bitter war allerdings der Abgang von Torjäger Scherff, den es in die Amateur-Oberliga zum SV Meppen zog. Torhüter Günter Bernard beendete seine Karriere. Das war auch ein herber Verlust. Als neuer Trainer wurde der erfahrene Ex-Nationalspieler Erich Hänel verpflichtet. Atlas spielte eine geniale Hinrunde. 25:5-Punkte mit nur einer Niederlage. Die Euphorie in Delmenhorst wurde immer größer. Gegen Hannover 96 Amateure und gegen TuS Celle waren jeweils 8000 Fans im Stadion. Doch zu Beginn der Rückrunde geriet die Mannschaft in eine Krise und so zog Manager Theis am 31.3.76 die Notbremse und feuerte Erich Hänel. Günter Bernard übernahm und führte die Truppe wieder in die Spur. Sie gewann die Meisterschaft und den Bezirkspokal und was noch viel wichtiger war, sie schaffte in der Aufstiegsrunde auch den Aufstieg in die Amateur-Oberliga Nord. Meister wurde wir durch einen 4:2-Erfolg in einem Entscheidungsspiel über die in der Liga punktgleichen Amateure von Hannover 96. Den Bezirkspokal sicherten wir uns durch ein 5:1 gegen den BV Cloppenburg. Die Aufstiegsrunde wurde wie im Jahr zuvor zum Krimi. Wieder gab es einen Aufstieg auswärts mit über 2000 Atlas-Fans. Aber nun der Reihenfolge nach. Wir starteten mit einem 2:1 daheim gegen Altona 93. Bernd Schmidt erzielte vor 8000 Zuschauern zwei großartige Fernschusste. Es folgte ein megawichtiger 1:0-Sieg beim VfR Neumünster durch ein spätes Selke-Tor. Danach ließ Atlas dem TuS Lingen beim 6:1 zu Hause vor 8000 Fans keine Chance. In Lingen ließ Atlas dann beim 1:1 einen wichtigen Punkt liegen. Am 5.Spieltag sollte dann zu Hause gegen



Die erste Atlas-Meistermannschaft 1974/75.

Neumünster der Aufstieg eingetütet werden. Dank einer Zusatztribüne konnte der SV Atlas seinen Allzeitrekordbesuch mit 11000 Zuschauern vermelden. Unsere heutige Tribüne war ja auch im Frühjahr fertig geworden. Leider reichte es aber nur zu einem 0:0 gegen die Titelträger aus Schleswig-Holstein. So musste also am letzten Spieltag in Altona gewonnen werden. Und Atlas machte es spannend. Bis zur 71. Minute führten die Hamburger. Doch dann trafen zweimal Hasebrink und einmal Trumpfheller innerhalb von sechs Minuten. Am Ende hieß es 4:3 und Delmenhorst feierte Party in Hamburg. Am nächsten Tag folgte eine weitere große Party auf dem Delmenhorster Rathausmarkt mit geschätzten 6000 Menschen.

Saison 1976/77

Der SV Atlas verpflichtete mit Helmut Mroska vom VfB Oldenburg einen erfahrenen Trainer. Er brachte seinen Linksaußen Dieter Wegner mit. Beide hatten in der Saison zuvor mit dem VfB knapp den Aufstieg in die zweite Liga verpasst. Neben Wegner gab es nur einen weiteren Neuzugang. Bernd Hägermann, der vom FC St.Pauli kam, brachte es aber nicht zum

sich sogar für die deutsche Amateurmeisterschaft. Damals ein wichtiger Wettbewerb im deutschen Fußball. Leider war dort schon nach der ersten Runde Schluss. Der fränkische Club ATS Kulmbach, der für Bayern antrat, setzte sich mit 0:0 und 2:0 durch. Zum weitesten Auswärtsspiel der Vereinsgeschichte wurde Atlas von zahlreichen Fans, die mit einem Kurswagen der Deutschen Bundesbahn anreisten, unterstützt. Atlas erreichte mit 5079 Zuschauern im Durchschnitt einen sensationellen Zuschauer-schnitt. Holstein Kiel, Zweiter in der Zuschauer-tabelle, begrüßte im Schnitt 900 Fans weniger pro Heimspiel. Gegen Werder Bremen Amateure und gegen Holstein Kiel waren sogar jeweils 8000 Zuschauer im Stadion. Atlas war sehr heimstark. Nur eines der 17 Heimspiele ging

Anzeige



Es gibt einen Anlass zum Feiern. Und an diesem hier sind wir besonders dicht dran. Wie eigentlich immer – mit 110 Filialen in der Region.

Wir wünschen dem SV Atlas Delmenhorst alles Gute zum Jubiläum.

Unsere Nähe bringt Sie weiter.

LZO
meine Sparkasse

Ligahistorie SV Atlas von Peter Kupka

In dieser Tabelle sind alle 40 Spielzeiten des SV Atlas aufgeführt. Von 1973-2002 spielte der alte SV Atlas 29 Jahre lang bis aus finanziellen Gründen der Spielbetrieb eingestellt werden musste. In der Zeit vom 7.10.1999 bis zum Ende am 30.06.2002 trat der Verein unter dem Namen Delmenhorster SC an. Diese Namensänderung wurde damals auf der Jahreshauptversammlung aufgrund des Rückzugs des Sponsorings der Firma Atlas Baumaschinen beschlossen. In April 2012 dann die Neugründung und seit der Saison 2012/13 nehmen wir wieder am Spielbetrieb teil. Der neue SVA spielt also jetzt seine zwölfte Saison. Wir starteten 2012 neu in der neunklassigen 1. Kreisklasse Oldenburg-Land/Delmenhorst. Die Spalte Level in der Tabelle sagt die Höhe der Klasse aus in der wir

spielten. Wer sich wundert, dass die Verbandsliga Niedersachsen West, in der wir in der Saison 1973/74 starteten, damals noch viertklassig war und ein Jahr später dann fünftklassig, der erhält hier die Erklärung. 1974 gab es eine der zahlreichen Staffelformen. Die zweitklassige Regionalliga wurde durch die neugeschaffene 2. Bundesliga ersetzt. Und zwischen 2. Bundesliga und Landesliga wurde noch die neue Amateur-Oberliga Nord geschaffen. Die Spielzeiten 2019/20 und 2020/21 wurden wegen der Corona-Pandemie abgebrochen und nicht zu Ende gespielt. In der Saison 2021/22 wurde in der Regionalliga erst eine Vorrunde gespielt. Unser SVA qualifizierte sich für die Meisterrunde. Wir haben die Spiele beider Runden zusammengerechnet.

Spielzeit	Liga	Level	Tabellenplatz	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
73/74	Verbandsliga Niedersachsen West	4	4	30	15	8	7	76:46	38:22
74/75	Verbandsliga Niedersachsen West	5	1	30	28	2	0	101:24	58:2
75/76	Landesliga Niedersachsen	4	1	30	19	5	6	71:25	43:17
76/77	Amateur-Oberliga Nord	3	6	34	15	8	11	53:48	38:20
77/78	Amateur-Oberliga Nord	3	15	34	10	7	17	60:73	27:41
78/79	Amateur-Oberliga Nord	3	14	34	8	14	12	46:51	30:38
79/80	Amateur-Oberliga Nord	3	4	34	17	12	5	72:37	46:22
80/81	Amateur-Oberliga Nord	3	7	34	15	8	11	58:40	38:30
81/82	Amateur-Oberliga Nord	3	8	34	15	7	12	57:43	37:31
82/83	Amateur-Oberliga Nord	3	18	34	5	9	20	43:75	19:49
83/84	Verbandsliga Niedersachsen	4	1	30	21	4	5	71:44	46:14
84/85	Verbandsliga Niedersachsen	4	4	34	18	6	10	61:60	42:26
85/86	Verbandsliga Niedersachsen	4	1	30	18	6	6	70:43	42:18
86/87	Amateur-Oberliga Nord	3	15	32	5	9	18	37:61	19:45
87/88	Amateur-Oberliga Nord	3	18	34	2	4	8	35:109	8:60
88/89	Verbandsliga Niedersachsen	4	14	32	8	11	13	47:57	27:37
89/90	Verbandsliga Niedersachsen	4	13	30	8	9	13	42:60	25:35
90/91	Verbandsliga Niedersachsen	4	10	30	7	14	9	32:33	28:32
91/92	Verbandsliga Niedersachsen	4	2	32	15	12	5	58:38	42:22
92/93	Verbandsliga Niedersachsen	4	13	32	9	10	13	45:44	28:36
93/94	Verbandsliga Niedersachsen	4	2	36	22	6	8	71:37	50:22
94/95	Oberliga Niedersachsen/Bremen	4	2	30	19	8	3	67:37	46:14
95/96	Regionalliga Nord	3	14	34	8	14	12	42:51	38
96/97	Regionalliga Nord	3	12	34	10	6	18	48:60	36
97/98	Regionalliga Nord	3	17	34	5	6	23	37:83	21
98/99	Oberliga Niedersachsen/Bremen	4	13	30	11	6	13	45:57	39
99/00	Niedersachsenliga West	5	6	30	13	7	10	46:43	46
00/01	Niedersachsenliga West	5	46	30	10	9	11	45:56	39
01/02	Niedersachsenliga West	5	19	36	7	3	26	33:110	24
12/13	1.Kreisklasse OL-Land/DEL	9	2	28	21	4	3	96:24	67
13/14	Kreisliga OL-Land/DEL	8	2	32	25	5	2	99:21	80
14/15	Bezirksliga Weser Ems 2	7	2	30	24	5	1	74:13	77
15/16	Bezirksliga Weser Ems 2	7	1	30	27	2	1	119:20	83
16/17	Landesliga Weser Ems	6	1	30	18	7	5	70:32	61
17/18	Oberliga Niedersachsen	5	9	30	8	13	9	58:46	37
18/19	Oberliga Niedersachsen	5	10	30	9	11	10	41:40	38
19/20	Oberliga Niedersachsen	5	2	23	15	6	2	51:22	51
20/21	Regionalliga Nord	4	11	7	0	2	5	5:15	2
21/22	Regionalliga Nord	4	8	28	7	11	10	30:37	32
22/23	Regionalliga Nord	4	18	36	8	8	20	53:82	32

verloren. Holstein Kiel siegte nach großem Kampf durch ein Last-Minute-Tor mit 0:1. Auswärts tat Atlas sich schwer. Es gab nur drei Siege. Beim VfB Oldenburg und bei den Absteigern Victoria Hamburg und SpVgg Bad Pyrmont holten wir zwei Punkte. Die meisten Spiele bestritten Ahlers 34 und Trumppheller und B.Schmidt je 33. Die meisten Tore erzielten Hasebrink 11, Wegner 8 und Radbruch 7.

Saison 1977/78

In der Saison 77/78 wurde der Atlas-Höhenflug erstmals gestoppt. Geplant war es oben mitzuspielen und was folgte war Abstiegskampf. Am Ende reichte Platz 15 mit 27:41-Punkten und 60:73-Toren so gerade. Die schlechten Leistungen wirkten sich auch auf den Zuschauerschnitt aus. Er sank um mehr als die Hälfte auf 2424. Vor der Saison verstärkten wir und mit Behrens und Knop (Werder Bremen Amateure), N. Auras und R. Auras (Blumenthaler SV), Trienen (TuS Haste). Der einzige Stammspieler, der uns verließ war Bernd Schmidt, der sich dem TSV Drentwede anschloss. Nach einer Sieglos-Serie trennte Atlas sich im Oktober von Trainer Helmut Mroska. Sein Nachfolger Max Konopka schaffte am letzten Spieltag mit einem 1:1 in Hamburg bei Barmbek-Uhlenhorst den Klassenerhalt. Die meisten Spiele bestritten Blaschek 34 und Ahlers 32. Die meisten Tore erzielten Hasebrink 14 und Radbruch 13.

Saison 1978/79

78/79 peilte Atlas eine sorgenfreie Saison im Mittelfeld an. Das klappte leider nicht. Es gab wieder Abstiegskampf bis zum Schluss. Die Rettung gelang durch ein fulminantes 5:0 gegen die Amateure von Werder Bremen am letzten Spieltag. Atlas

wurde am Ende der Saison 14. mit 30:38-Punkten und 46:51-Toren. Der Zuschauerschnitt betrug immerhin noch 2085. Vor der Saison gab es viele Veränderungen im Kader. Alte Leistungsträger wie Funke, Hasebrink, Struckmann, Nobs und Trumppheller waren nicht mehr dabei, aber es gab auch richtig gute Neuzugänge. Georg Klitzke (Werder Bremen Amateure), Hinrich „Jupp“ Schmidt (Bookholzberger TB), Helmut Trenke und Frank Meyer (beide OSC Bremerhaven) schlugen gut ein. Auch Hermann Taube, der vom VfL Wolfsburg kam, konnte Fußball spielen. Die meisten Spiele bestritten Blaschek, Ahlers, Knop, H. Schmidt je 34, Trenke 32. Die meisten Tore erzielten Knop 15 und Trenke 7. Jens Knop spielte eine überragende Saison und das fiel auch dem DFB auf. Er wurde in die deutsche Amateurnationalmannschaft eingeladen und bestritt dort ein Länderspiel gegen Italien.

Saison 1979/80

Diese Spielzeit sollte die mit dem besten Fußball in der Delmenhorster Vereinsgeschichte werden. Der SV Atlas verpflichtete mit Bernd Oles einen großartigen Trainer und mit Dimi Daras von Werder Bremen einen Spieler, der die Massen verzauberte. Ich bin zu 100 % davon überzeugt, dass wir in die Zweite Liga aufgestiegen wären, wenn Daras und unser schottischer Flügelstürmer Jimmy Weir, der von Hamilton Academical zu Atlas kam, nicht die letzten vier bzw drei Spiele wegen Verletzungen verpasst hätten. So ließen wir unnötige Punkte zu Hause gegen Eintracht Nordhorn und im Weserstadion bei den Werder Amateuren liegen. Letztendlich wurden wir dann nur Vierter hinter den Zweiliga-Aufsteigern VfB Oldenburg,

Göttingen 05 und dem heutigen Bundesligisten VfL Wolfsburg mit 46:22-Punkten und 72:37-Toren. Atlas spielte in der Saison teilweise sensationellen Fußball. Auswärtssiege mit jeweils 6:1 beim SV Meppen und Concordia Hamburg, 5:0 bei Eintracht Nordhorn, 7:1 bei Preußen Hameln und 4:0 bei Olympia Wilhelmshaven sagen alles, oder? Zu Hause ließen wir leider unnötige Punkte liegen. Die Heimmiederlagen gegen Werder Bremen Amateure und den FC St. Pauli tun mir heute noch weh. Am Millerntor hatten wir die Braun-Weißen im Hinspiel noch hochverdient mit 1:0 bezwungen. Absolute Saisonhighlights waren die beiden Derbys gegen den späteren Meister VfB Oldenburg. In Oldenburg gab es vor 16000 Zuschauern ein packendes 0:0 und in Düsternort gewannen wir vor 9000 Fans mit 3:2. Insgesamt stieg unser Zuschauerschnitt wieder auf 3796 an. Neben Daras und Weir schlugen auch die Neuzugänge Pfautsch (Bremer SV), Erkenbrecher (KSV Baunatal) und Wieborg (Werder Amateure) gut ein. Die Abgänge von N. Auras, Behrens, Knop, Taube und Trenke konnten also mehr als gut aufgefangen werden. Die meisten Spiele bestritten Blaschek, Allhorn, Radbruch je 34, Ahlers, Pfautsch je 33. Die meisten Tore erzielten Daras 23 und Radbruch 16.

Saison 1980/81

Die Spielzeit 80/81 stand beim SVA eindeutig im Zeichen der großen Pokalerfolge, denen wir hier im Heft einen Extraartikel gewidmet haben. Die Punktspielsaison stand vor vornherein unter keinem guten Zeichen. Es gab aufgrund des Zusammenschlusses der 2. Liga Nord und der 2. Liga Süd zur eingleisigen 2. Bundesliga keinen Aufsteiger. Dementsprechend blieben auch die Zuschauer weg. Der Schnitt beim SVA sank um mehr als 2300 auf nur noch 1479. Es lag aber sicherlich auch daran, dass wir nicht konstant spielten und mit 38:30-Punkten und 58:40-Toren nur Siebter wurden. Mit Bubi Bentrup und Willi Götz (beide Arminia Hannover), Herbert Meyer (Borussia Dortmund), Billy Donougher (Bremer SV), Wolfgang Schröder (VfL Osnabrück) und Jürgen Metz (Werder Bremen Amateure) bekamen wir zwar richtig gute neue Spieler, doch die Lücken, die die Abgänge Daras, Allhorn, Erkenbrecher, F. Meyer, Radbruch und Klitzke hinterlassen hatten, konnten sie nicht ganz schließen. Die meisten Spiele bestritten Blaschek 34, Schröder und Metz 33. Die meisten Tore erzielten Donougher 15 und Götz 9.

Saison 1981/82

Zur neuen Saison gab es gravierende Veränderungen. Hannes

Anzeige

Ihr Fahrzeugteile-Händler
Delmenhorster Autoteilevertrieb GmbH

 
Auto und mehr

Wir gratulieren dem SV Atlas zum Jubiläum!

Delmenhorster Autoteilevertrieb GmbH
Oldenburger Str. 146 · 27753 Delmenhorst
Telefon 0 42 21 - 4 90 74 80
WhatsApp 0 42 21 - 4 90 74 80
info@delmenhorster-autoteilevertrieb.de
www.delmenhorster-autoteilevertrieb.de


Shop im Haus

Mo. - Fr. 9 - 19 Uhr • Sa. 9 - 16 Uhr  Delmenhorster Autoteilevertrieb

Hein ersetzte Bernd Oles auf der Trainerbank. Donougher, Weir und Wieborg verließen den SVA. Klitzke kam aus Wolfsburg zurück, Holger Jagielski kam von den Werder Amateuren, Charly Meininger von RW Essen. Dazu kamen mit Petri und Lindner junge Talente aus der Umgebung. Atlas spielte eine mittelmäßige Saison. Im Frühjahr war man nach einer Serie mal ganz oben dran, doch es folgten neun sieglose Spiele. Am Ende belegten wir Platz 8 mit 37:31-Punkten und 57:43 Toren. Bester Spieler der Saison war eindeutig Bubi Bentrup. Der dribbelstarke Stürmer spielte seine Gegenspieler manchmal schwindelig. Der Zuschauer-schnitt sank weiter auf 1262. Die Fußball-Euphorie in Delmenhorst war endgültig Geschichte. Die meisten Spiele bestritten Baumgart 34, Klitzke 33, Pfautsch und H. Meyer je 32. Die meisten Tore erzielten Bentrup 19 und Pfautsch 10.

Saison 1982/83

In dem Sommer 1982 tat sich viel Negatives. Beim Hauptsponsor Atlas-Weyhausen waren schlechte Zeiten und so wurde das Sponsoring reduziert und Manager und Macher Peter Theis trat zurück. Das führte zu zahlreichen Abgängen. Ahlers, Baumgart, Bentrup, Götz, Blaschek, Petri, Schröder, Selke konnten durch die Neuzugänge Gmehling, Stegemann (beide Werder Amateure), Bosnjak (Jugoslawien) und McKeever (Motherwell FC) nicht ersetzt werden. Vom ersten Spieltag an standen wir unten in der Tabelle. Den ersten Sieg gab es erst am 17. Spieltag gegen den VfL Wolfsburg. Auch ein Trainerwechsel im Januar konnte nichts mehr ändern. Mit Trainer Bata Tijanac landete Atlas mit 19:49-Punkten und 43:75-Toren auf Platz 18 und so mussten wir

nach sieben Jahren Oberliga absteigen. Die meisten Spiele bestritten H. Schmidt, Pfautsch je 34, Zander, H. Meyer und Klitzke je 33. Die meisten Tore erzielten Pfautsch 12, Meininger und Zander 6.

Saison 1983/84

Der SV Atlas lernte in der Verbandsliga Niedersachsen wieder schnell das Gewinnen. Trainer Tijanac formte um die Heimkehrer Baumgart, Petri um Garmhausen eine gute Truppe. Dazu kam mit Manfred Hellmann, der vom VfB Oldenburg kam, eine geniale Verstärkung. Leider verließ uns Manni nach einer Saison wieder, doch man kann seinen Abgang verstehen, den es rief der Zweitligist Blau-Weiß 90. Später spielte er sogar noch für die Berliner und Bayer Uerdingen in der 1. Bundesliga. Atlas wurde mit 46:14-Punkten und 71:44-Toren souverän Meister. Allerdings scheiterte die Mission Wiederaufstieg ganz unglücklich am letzten Spieltag der Aufstiegsrunde bei Altona 93 durch zwei Gegentore in den letzten sieben Minuten. Die meisten Spiele bestritten Metz, Hellmann, Klitzke je 30, Baumgart und Pfautsch je 28. Die meisten Tore erzielten Pfautsch, Meininger je 11, Baumgart und Klitzke je 10.

Saison 1984/85

Atlas nahm mit Bata Tijanac ei-

nen weiteren Anlauf in Richtung Wiederaufstieg. Mit Osterkamp und Belke kamen vom VfB Oldenburg zwei erfahrene Neuzugänge. Dazu hatten wir mit dem jungen Dirk Musiol ein tolles Talent aus der eigenen A-Jugend dazu bekommen und Bubi Bentrup war aus Offenburg zurückgekehrt. Unsere Mannschaft spielte während der gesamten Saison oben mit, aber es fehlte eine gewisse Konstanz. Am Ende wurden wir mit 42:26-Punkten und 61:60-Toren nur Vierter. Der VfL Herzlake, die Amateure von Eintracht Braunschweig und der Wolfenbütteler SV zogen in die Aufstiegsrunde ein. Braunschweig und Wolfenbüttel schafften dann auch den Aufstieg. Die meisten Spiele bestritten Lindner, Osterkamp je 34, Baumgart und Petri je 32. Die meisten Tore erzielten Garmhausen 13, Petri 7 und Bentrup 6.

Saison 1985/86

Atlas verpflichtete mit Klaus-Dieter Hinz einen erfahrenen Trainer. Dazu kamen mit Gerd Stedtnitz (SAV Bremen), Jens Jahn (Blumenthaler SV) und Holger Heeren (VfB Oldenburg) drei Neuzugänge die voll einschlugen. Die Mischung stimmte und unsere Mannschaft wurde souverän Meister der Verbandsliga. Auch in der Aufstiegsrunde lief es super. Fünf Siege und eine Niederlage in Osterode reichten

für Platz 1. Baumgart, Stedtnitz und Petri erzielten am 17. Juni 1986 in Norderstedt beim 3:0 die drei Tore zum Wiederaufstieg. Anschließend feierten Fans und Mannschaft am Roland-Platz. Die meisten Spiele bestritten Lindner, Klitzke, Musiol, Stedtnitz und Zander je 30. Die meisten Tore erzielten Petri 16, Stedtnitz 15 u. Baumgart 11.

Saison 1986/87

Atlas war wieder in der Amateur-Oberliga Nord, stand aber ohne Stadion da, denn unser Stadion wurde ein Jahr generalüberholt. Neue Drainage, neue Umrandung und endlich eine Kunststofflaufbahn. Die Stadt ließ schnell ein paar Stehplatzstufen am Tell bauen und so musste das für ein Jahr gehen. Der Rekordbesuch am Tell waren 1200 Zuschauer beim 5:1 gegen den Bremer SV. Insgesamt war es keine gute Saison. Von den sieben Neuzugängen schlug nur Volker Hopp ein, der vom BSV gekommen war. Wir retteten uns als 15. mit nur 19:45-Punkten und 37:61-Toren so gerade. Die meisten Spiele bestritten Metz, Zander, Musiol je 32 und Klitzke 30. Die meisten Tore erzielten Stedtnitz 11 und Musiol 9.

Saison 1987/88

Atlas war wieder zurück im Stadion und verpflichtete mit Horst Blankenburg eine echte Persönlichkeit als neuen Trainer. Der gebürtige Schwabe war als Spieler viermal Europapokalsieger. Dreimal mit Ajax Amsterdam und einmal mit dem HSV. Leider wurden die völlig falschen Spieler verpflichtet. Von den 12 Neuzugängen erwiesen sich gerade mal Björn Hellmann, Andre Höttges und Mensur Strukar als Verstärkungen. Auch Heimkehrer Dimi Daras war lange nicht mehr der Alte. Die ersten zehn Spiele wurden alle



verloren und Blankenburg war schon wieder Geschichte. Bata Tjanic starte mit einem 5:0 gegen die SVG Göttingen genial, doch es sollte nur noch ein weiterer Sieg folgen. Mit 8:60-Punkten und 35:109-Toren stiegen wir sang- und klanglos ab. Die meisten Spiele bestritten Hellmann 33, Lindner 32 und Osterkamp 29. Die meisten Tore erzielten Pfausch 6, Daras und Hopp je 4.

Saison 1988/89

Atlas war also wieder in der Verbandsliga und wollte eigentlich auch gleich wieder oben mitspielen. Mit Hammes, Foppe, Künnen, Beekmans, Schulz und Albrecht waren auch ein paar hoffnungsvolle jüngere Spieler gekommen. Aber insgesamt stimmte die Mischung nicht und die Truppe von Bata Tjanic geriet in Abstiegsgefahr. Erst am letzten Spieltag gelang durch ein 4:2 gegen Olympia Wilhelms- haven der Sprung auf den rettenden 14. Platz. Die meisten Spiele bestritten Beekmans 32, Daras 32, Höttges 30, Metz, Klitzke, Foppe und Künnen je 29. Die meisten Tore erzielten Schulz 11, Künnen 7, Daras 6 und Beekmans 5.

Saison 1989/90

Atlas verpflichtete den Oldenburger Willi Belke als neuen Trainer. Von den zehn Neuen erwiesen sich Sandomeer, Franke, Fertwagner und Riebe als Verstärkungen. Sehr wichtig war die Verpflichtung von Rainer Bartels vom VfB Oldenburg, der nach der Winterpause den Kader verstärkte. Die neu formierte junge Mannschaft geriet erneut in Abstiegsgefahr. Es dauerte wieder bis zum letzten Spieltag bis die Rettung perfekt war. Durch einen überraschenden 2:0-Auswärtssieg bei Preußen Hameln erreichten wir den rettenden 13. Platz. Die meisten



Die Super-Atlas-Truppe 1979/80. Leider fehlte Dimi Daras beim Fototermin.

Spiele bestritten Ritter, Hammes je 30, Metz, Riebe, Klitzke und Höttges je 28. Die meisten Tore erzielten Riebe 10, Hammes 8, Schulz 7 und Fertwagner 6.

Saison 1990/91

Die Spielzeit 1990/91 war eine der wenigen Spielzeiten in der wir weder oben mitspielten, noch in Abstiegsgefahr gerieten. Wir wurden unspektakulär Zehnter mit 28:32 Punkten. Mit Torwart Barm, Busch, Radolla, Trätmar und Schäfer hatten wir uns gut verstärkt. Die meisten Spiele bestritten Bartels 30, Höttges, Trätmar und Busch je 29. Die meisten Tore erzielten Busch 9 und Fertwagner 6.

Saison 1991/92

Trainer Belke schaffte es aus der Truppe eine Spitzenmannschaft zu formen. Mit Hanke und Hellwig hatten wir zwei Neuzugänge, die sich gut einfügten und so spielten wir von Beginn an oben mit. Und am Ende reichte es hinter dem TuS Lingen für Platz 2, der zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde berechnete. Dort belegte Atlas hinter dem SV Lurup und vor SFL Bremerhaven und dem VfB Kiel Platz 2. Leider unterlagen wir dann im Entscheidungsspiel gegen den VfL 93 Hamburg in Bucholz an der Aller mit 0:1 und verpassten den Aufstieg in die Oberliga.

Die meisten Spiele bestritten Barm, Hammes je 32, Bartels und Hanke je 31. Die meisten Tore erzielten Hanke 12, Bartels 8, Hammes, Riebe und Fertwagner je 6.

Saison 1992/93

Atlas verpflichtete als neuen Trainer Rolf Lieske. Mit Sören Seidel, der später für Werder Bremen, MSV Duisburg und Hannover 96 Profifußball spielte hatten wir einen sehr interessanten Neuzugang. Auch Raute, Fangmeier, Keller und Sonnberg sollten sich als Verstärkungen erweisen. Nach gutem Saisonstart ging es wieder bergab und so wurde Lieske im Januar von dem ehemaligen Braunschweiger und Bremer Bundesligaspieler Hartmut Konschal ersetzt. Atlas wurde am Ende 13. mit 28:36-Punkten. Die meisten

Spiele bestritten Barm, Bartels je 31, Trätmar und Raute je 30. Die meisten Tore erzielten Seidel 8, Trätmar 7, Raute und Radolla je 6.

Saison 1993/94

In der Saison 93/94 schaffte es Hartmut Konschal eine Spitzenmannschaft zu formen. Mit Hakan Cengiz kam vom FC Bremerhaven ein echter Torjäger. Auch Klukowski, Mutlu, Bak und Hasselbusch waren echte Verstärkungen. Die Truppe erreichte hinter dem SV Wilhelms- haven Platz 2 in der Liga und durfte mal wieder an der Aufstiegsrunde teilnehmen. Dort reichte es aber nur zu Platz 3 hinter Concordia Hamburg und dem FC Bremerhaven. Die meisten Spiele bestritten Barm, Höttges, Musiol, Mutlu je 35, Sonnberg und Gerber je 32. Die meisten Tore erzielten Cengiz 18, Raute 11, Klukowski und Hasselbusch je 7.

Saison 1994/95

Auf Grund der Einführung der Regionalligen veränderte sich so einiges im Staffelsystem. Die Verbandsligen Niedersachsen und Bremen fusionierten zu Oberliga Niedersachsen/Bremen. Atlas verstärkte sich mit Michael Müller, der später erster Trainer des neuen SV Atlas werden sollte, Kaiser, Jablonski, Mannig und Drummer gut. Die

Anzeige

Seit 1958 | Der direkte Weg zur guten Fachlackierung

Alles Gute zum 50-jährigen Bestehen!

Acoust Selected AlzoNobel

Autolackiererei Polster GmbH & Co. KG

Komplette Abwicklung von Unfallschäden

27777 Ganderkesee • Schierbrok • Am Buschhagen 1
Telefon (04221) 43635 • Fax 41369
E-Mail: autolack.polster@t-online.de • Internet: www.autolack-polster.de

Truppe schaffte als Tabellenzweiter hinter dem BV Cloppenburg den langersehnten Wiederaufstieg in die Drittklassigkeit. Die meisten Spiele bestritten Mutlu 30, Kaiser, Jablonski, Müller je 28. Die meisten Tore erzielten Cengiz 21, Müller 14 und Jablonski 11.

Saison 1995/96

Hartmut Konschal wollte seinen Vertrag leider nicht verlängern, also musste ein neuer Trainer her. Der Verein entschied sich erneut für einen Ex-Profi. Karl-Heinz Geils spielte einst für Werder Bremen, Arminia Bielefeld und Hannover 96. Die Regionalliga war natürlich eine ganz andere Fußballwelt. Nun durfte man gegen Gegner wie Eintracht Braunschweig, VfL Osnabrück und den VfB Oldenburg spielen. Und da sich bei Atlas von acht Neuzugängen nur der Ägypter Gamil, Marischen und Keusch als Verstärkungen erwiesen, konnten wir den Abstiegskampf nicht vermeiden. Als Martin Petri Geils im April 1996 ablöste ging es etwas bergauf und wir retteten uns auf Platz 14. Die meisten Spiele bestritten Sonnberg 34, Trätmar 33, Mutlu, Höttges und Cengiz je 32. Die meisten Tore erzielten Cengiz 21, Gamil 5, Marischen und Keusch je 4.

Saison 1996/97

Atlas konnte Hartmut Konschal davon überzeugen wieder bei uns anzuheuern. Er schaffte es den SV Atlas erneut zu retten. Die Regionalliga war durch den Zweitligaabstieg von Hannover 96 noch attraktiver geworden. Es hat schon Riesenspaß gemacht im Niedersachsenstadion zu spielen auch wenn es natürlich nichts zu holen gab. Der Abgang von Torjäger Cengiz zum VfL Herzlake hatte eine Riesenlücke hinterlassen. Dazu fiel unser Torwart Carsten Barm

die ganze Saison verletzt aus. Doch bei den Neuzugängen waren mit Fait, Kraska, Magnusson, Pape, Ruländer, Giruc und Zierott einige Gute dabei und so schafften wir den rettenden 12. Tabellenplatz. Die meisten Spiele bestritten Fait, Jablonski, Pape je 34, und Sonnberg 32. Die meisten Tore erzielten Jablonski 13 und Keusch 7.

Saison 1997/98

Im dritten Jahr Regionalliga schaffte es dann auch Hartmut Konschal nicht, den SVA zu retten. Die Abgänge Gamil, Giruc, Sonnberg, Trätmar und Zierott konnten nicht gleichwertig ersetzt werden. Von den Neuen erwiesen sich nur Meineke, Posilek und Seifert als echte Verstärkungen. So mussten wir als 17. und Vorletzter leider wieder absteigen. Die meisten Spiele bestritten Fait 33, Ritter, Kraska je 32 Keusch und Meineke je 30. Die meisten Tore erzielten Posilek 6, Rodehau, Kraska je 5, Jablonski 4.

Saison 1998/99

Hartmut Konschal blieb den SVA auch in der Oberliga erhalten. Dort der Start in die neue Saison missglückte total und so wurde er im September 1998 von Klaus Geveshausen ersetzt. Klaus brachte Atlas wieder in die

Spur und führte die Truppe auf Platz 13, der zum Klassenerhalt gereicht hätte. Dann erreichte dem Verein jedoch die Nachricht, dass die Firma Atlas sein Sponsoring komplett einstellen wird. Das Aus des Vereins war sogar im Gespräch, aber die Verantwortlichen kämpften und so schafften sie es, dass es in der nächsten Saison zumindest in der Niedersachsen-Liga weitergeht. Leider fehlen mir aus den Spieljahren vom 1998-2001 die Einsatzdaten und Torschützen, deshalb kann ich hier leider nicht mit weiteren Namen und Zahlen dienen.

Saison 1999/20

Der von Klaus Geveshausen trainierte SVA startete unter dem Namen SV Atlas in die Spielzeit der Niedersachsenliga West (5. Liga) und beendete sie unter dem Namen Delmenhorster SC auf Platz 6 der Tabelle mit 13 Siegen, 7 Unentschieden und 10 Niederlagen mit 46 Punkten. Das Torverhältnis betrug 46:43. Am 7.10.1999 wurde der SV Atlas in Delmenhorster SC umbenannt. Beachtlich in der Saison noch, dass wir nach Siegen über den TuS Heidkrug, VfL Oldenburg, 1. FC Nordenham und den SC Rieste das Finale im Bezirkspokal erreichten. Im Endspiel gab es allerdings beim Landesligisten Viktoria Georgs-

marienhütte eine 1:3-Niederlage.

Saison 2000/01

Die Truppe von Klaus Geveshausen erreichte in der Niedersachsenliga West mit 10 Siegen, 9 Unentschieden und 11 Niederlagen 39 Punkte und sicherte sich damit Platz 9. Das Torverhältnis betrug 45:56.

Saison 2001/02

Es sollte die 29. und letzte Saison für den SVA bzw DSC werden. Dabei fing alles gut an. Am ersten Spieltag gewann unsere Mannschaft durch Tore von Fleßner und Goritz mit 2:0 gegen den 1. FC Wunstorf und es war sogar mal wieder Stimmung im Stadion. Dann folgten neun Spiele mit einem Sieg, einem Unentschieden und sieben Niederlagen. Das 0:8 bei Germania Leer hatte dann die Entlassung von Klaus Geveshausen zur Folge. Erdogan Yakan übernahm, hatte aber auch sehr wenig Erfolg. Nach nur vier Monaten war das Kapitel Yakan wieder beendet. Markus Keusch machte dann den Job als Spielertrainer bis zum Ende des Vereins. Anfang Mai hatte sich herausgestellt, das es im Verein auf Grund der Finanzen nicht weitergeht. Zu den Auswärtsspielen in Lohne und Ricklingen ist die Mannschaft gar nicht angetreten. Das letzte Spiel war das Heimspiel gegen den SV Holthausen/Biene am 2.6.2002. Nach dem 0:9 verließ ich mit Tränen in den Augen das Stadion. Am Ende der Saison war der DSC mit 7 Siegen, 3 Unentschieden und 26 Niederlagen 19. und Letzter der Tabelle. Das Torverhältnis betrug 33:110. Kleiner Tipp für alle Freunde der Fußball-Kultur: es gibt fast jede Woche neue Beiträge & Fotos über den SV Atlas von 1973 auf der Facebookseite „SV Atlas Museum“.



Atlas in der Regionalliga-Saison 1995/96.

Der Triumphzug des SV Atlas im DFB-Pokal 1980/81

Nachdem unser SVA schon 1976 und 1979 ganz nah am DFB-Pokal war, klappte es 1980 endlich. 1976 gab es zu Hause im entscheidenden Spiel vor 6500 Zuschauern ein unglückliches 0:1 gegen den VfB Oldenburg. Drei Jahre später unterlag Atlas ebenfalls zu Hause mit 1:2 gegen die Amateure von Eintracht Braunschweig. Aber 1980 gelang endlich erstmals der Sprung in den DFB-Pokal. Unsere Mannschaft zeigte im entscheidenden Qualifikationsspiel große Moral, nachdem sie eine Woche zuvor so bitter den Aufstieg in die zweite Liga verpasst hatte und fegte den SV Meppen mit 6:3 vom Platz. Es war geschafft: der SV Atlas ist erstmals im DFB-Pokal. Der FC Roland gewann 1968 zwar den Niedersaxenpokal mit einem 5:1 über die Amateure von Hannover 96, jedoch musste man damals noch den Norddeutschen Pokal überstehen, um sich für den DFB-Pokal zu qualifizieren. Und da scheiterte Roland mit 2:5 n.V. am klassen höheren SV Meppen. 1980/81 nahmen noch 128 Mannschaften am DFB-Pokal teil. Neben den 59 Erst- und Zweitligisten traten 69 Amateurvereine in dem Wettbewerb an. Nachteil für die Amateurvereine: sie konnten gegeneinander gelost werden und sie hatten damals noch nicht automatisch Heimrecht gegen Proficlubs. Atlas hatte Losglück, denn wir bekamen ein Heimspiel zugelost und mit dem Landesligisten Blau-Weiss Wesselburen aus Schleswig-Holstein einen schlagbaren Gegner. Die Dithmarscher wurden zu ihrem größten Spiel ihrer Vereinsgeschichte von 150 Fans nach Delmenhorst begleitet. Die insgesamt 2000 Zuschauer sahen bereits in der ersten Spielminute die überraschende

Gästeführung durch Willersen. Doch Pfautsch, Götz, Bentrup und Blaschek sorgten schon vor der Pause für klare Verhältnisse. In der zweiten Hälfte trafen noch Bentrup und Selke für unsere Farben. Den zwei Klassen tiefer spielenden Gästen war nicht nur das erste, sondern auch das letzte Tor gegönnt. Buchholz traf 9 Minuten vor Schluss zum 6:2-Endstand. Die zweite Runde war erreicht. Der 5. Oktober 1980 wird für immer in den Gedanken der älteren Atlas-Fans bleiben. Der SV Atlas hatte den Zweitligisten Rot Weiß Oberhausen zu Gast. Atlas ging als klarer Außenseiter ins Spiel. Die Oberhauser hatten zwei Monate zuvor noch im Zweitligaspiel dem SV Werder Bremen, der in der Spielzeit souverän Meister der Liga wurde, ein 1:1 abgetrotzt. Allein vier ehemalige Erstligaspieler standen beim RWO auf dem Platz. Hans-Jürgen Wloka (Mönchengladbach), Edmund Kaczor (Duisburg), Manfred Mannebach (St. Pauli) und Werner Buttgerit (Duisburg und Uerdingen) spielten bereits im Oberhaus. Der Oberhauser Trainer Manfred Rummel kam durchaus mit großem Respekt nach Delmenhorst, denn er spionierte ja im Stadion beim starken 3:1 gegen Arminia Hannover und er wusste dass Atlas mit den drei Ex-Profis Bentrup, Meyer und Götz, die gegen Arminia ja noch gesperrt waren, sicherlich noch eine Schippe drauflegen kann. Und so kam es zum Glück auch. Atlas wuchs von Beginn an über sich hinaus und schaffte schon nach 13 Minuten durch den Ex-Dortmunder Herbert Meyer das goldene 1:0. Selke leistete die feine Vorarbeit und Meyer überwand Torwart Sonnenschein aus kurzer Distanz. Die erste Halbzeit



ging klar an Atlas. Blaschek, Ahlers und Götz vergaben weitere Chancen. In der zweiten Halbzeit erarbeitete sich der RWO, angetrieben von dem überragenden Mannebach, ein Übergewicht, ließ aber zum Glück seine Gelegenheiten aus. Metz parierte einige Male hervorragend. Atlas kam auch zu Konterchancen, ließ die aber ebenfalls ungenutzt. Und so stand am Ende ein umjubeltes 1:0 für die Oles-Schützlinge, welches von gut 5000 Zuschauern frenetisch gefeiert wurde. Etwas Ernüchterung folgte am Abend, denn die Pokalauslosung ergab das unbefriedigende Los Auswärtsspiel beim Spitzenteam der Zweiten Liga Süd, den Kickers aus Offenbach. Am 22.11.1980 spielte der SVA in der dritten Runde des DFB-Pokal am Biberer Berg in Offenbach. Unsere Blau-Gelben, die an dem Tag in weißen Auswärts-

trikots antraten, erreichten ein sensationelles 1:1 nach Verlängerung. Die Offenbacher Kickers waren eine Spitzenmannschaft der 2. Bundesliga Süd. Am Saisonende wären sie beinahe in die Bundesliga aufgestiegen. Sie scheiterten in der Relegation denkbar knapp an Eintracht Braunschweig. Schon durch das Erreichen des Wiederholungsspiels war der SVA der letzte Nicht-Bundesligist im Wettbewerb. Das DK titelte damals „Atlas hat Deutschlands beste Amateure – Delmenhorster sorgen für fette Schlagzeilen – Kickers standen vor einer Niederlage“. Nur in der ersten Viertelstunde wurde der OFC seiner Favoritenrolle gerecht und ging nach 11 Minuten durch Krause in Führung. Je länger das Spiel dauerte, je besser kam Atlas ins Spiel. Schon zur Pause gab es erste Pfiffe der 3000 Offenbacher Zuschauer.

Anzeige



Herzlichen Glückwunsch!

Seit 45 Jahren stehen wir in Düsternort an eurer Seite!

Kiosk am Stadion

Düsternortstraße 57 · 27755 DEL · Tel. 6 01 63
Mo. – Fr. 6.30 – 20.00 · Sa. 7.30 – 20.00 · So. 10.00 – 20.00

In der 88. Minute wurde Atlas für seine Bemühungen belohnt und der ganz starke „Bubi“ Bentrup schaffte per Kopf den Ausgleich. In der Verlängerung gab es einen offenen Schlagabtausch. Metz hielt einige Male großartig, Donougher vergab nach 100 Minuten eine Riesenchance und Köhler traf in der 117. Minute mit einem Freistoß die Latte. Im Nachhinein kann man sagen, dass es gut war, dass die Beiden nicht trafen, denn dann hätten wir das geniale Wiederholungsspiel, welches vier Tage vor Heiligabend stattfand, ja nicht erleben dürfen. Ganz Delmenhorst war im Pokalfieber. Zusätzliche Motivation war natürlich auch die Übertragung in der ARD-Sportschau. Es war an dem Tag das wichtigste Fußballspiel in Deutschland, denn die Bundesliga befand sich schon in der Winterpause und es fand auch kein anderes Pokalspiel statt. Etwas enttäuscht war man beim SVA von der Zuschauerzahl, die bei etwas über 5000 lag. Trotzdem kassierte man durch die zusätzlichen TV-Gelder mit ungefähr 30.000 DM die höchste Einnahme der Vereinsgeschichte. Trainer Bernd Oles setzte Metz, Baumgart, Pfautsch, Blaschek, Schröder, Meyer, Bentrup, Weir, Donougher, Ahlers und Selke ein und verzichtete komplett auf Auswechselungen an dem Tag. Der OFC spielte mit allen Stars. Die bekanntesten Namen waren die spätere Werder-Legende Michael Kutzop und Spielmacher Uwe Bein, der knapp zehn Jahre später in Italien Fußball-Weltmeister werden sollte. Trainiert wurde der OFC von dem heute 82-jährigen Franz Brungs, der früher bei Köln, Mönchengladbach, Dortmund, Nürnberg und Hertha erfolgreich Fußball spielte. Mit dem FCN war er 1968 Deutscher

Meister. Am 20.12.1980 gelang dem SV Atlas der größte Sieg seiner Vereinsgeschichte. In der dritten Runde des DFB-Pokals besiegten die Blau-Gelben, die an dem Tage auf Wunsch der ARD in gelben Trikots und weißen Hosen antraten, den OFC sensationell mit 2:1. Im Wiederholungsspiel musste im Notfall eine Entscheidung im Elfmeterschießen fallen. Aber Atlas wollte natürlich eine weitere Verlängerung vermeiden, denn in der Regel verfügen die Profiteams ja über eine bessere Kondition. Atlas ergriff auch gleich nach Anstoß die Initiative und ließ den überraschten Gästen kaum Gelegenheit zum Luftholen. Wir hätten schon vor dem 1:0 in der 33. Minute in Führung gehen müssen. 12 Minuten vor dem Halbzeitpfeiff war es eine rein britische Produktion, die uns die Führung bescherte. Der Engländer Donougher spielte den Schotten Weir frei und der ließ dann dem Offenbacher Torwart Fuhr keine Chance. In der zweiten Halbzeit

gab es einen offenen Schlagabtausch. Die Kickers mussten jetzt was tun und Atlas bekam dadurch den Raum für Konter. In der 68. Minute war Donougher alleine durch und konnte von Fuhr nur noch von den Beinen geholt werden. Herbert Meyer verwandelte den anschließenden Elfmeter sicher zur 2:0-Führung. Nun wurde der OFC aber immer stärker und in der 73. Minute gelang Krause der Anschlusstreffer. Jetzt entwickelte sich ein echter Pokalkrimi. Die Kickers drückten und Atlas hatte Konterchancen. Die besten vergaben Selke und Ahlers. Am Ende reichte es. Es fiel kein weiteres Tor. Die Zuschauer feierten eine Rieseparty. Einige stürmten den Rasen und nahmen die Pokalhelden auf ihre Schultern. Ein großer Banner wurde ausgerollt „SV Atlas Delmenhorst grüßt die Borussia“. Alle freuten sich auf das ja schon vorher ausgeloste Achtelfinale auf dem Bökelberg bei Borussia Mönchengladbach. Am 31. Januar

1981 fand das wohl größte Spiel der Vereinsgeschichte des SV Atlas statt. Der SVA war als einziger Amateurverein ins Achtelfinale des DFB-Pokals eingezogen. Das Los bescherte uns eine Reise an den legendären Mönchengladbacher Bökelberg, der 2005 leider abgerissen wurde, weil er nicht mehr zeitgemäß war und mitten in einem Wohngebiet lag. Leider gibt es keine bewegten Bilder von dem Spiel, da damals keine Amateursportler mit Trikotwerbung im TV gezeigt werden durften. 700 Delmenhorster begleiteten die Blau-Gelben an den Niederrhein. Insgesamt waren 5500 Zuschauer vor Ort. Die Borussia war damals eine absolute Spitzenmannschaft der Bundesliga und Trainer Jupp Heynckes schonte keinen seiner Stars. Er stellte Kleff, Bruns, Fleer, Hannes, Ringels, Matthäus, Rahn, Wuttke, Nickel, Nielsen (ab 74. Min. Veh) und Lienen auf. Atlas-Trainer Bernd Oles entschied sich für Metz, Baumgart, Pfautsch, Blaschek, Schröder, Meyer, Bentrup, Donougher, Weir, Ahlers, Selke (ab 46. Min. Götz). Der SVA hatte in der 4. Minute durch Selke tatsächlich die erste Torchance. In der 16. Minute erzielte Hannes mit einem zweifelhaften Elfmeter die 1:0-Führung für die Gastgeber. Danach drehte die Borussia auf und erzielte vor der Pause durch Matthäus, Bruns, Rahn, Nielsen und noch mal Rahn fünf weitere Treffer. Für Atlas sorgte Herbert Meyer mit einem Handelfmeter für Ergebniskosmetik. Das Positive für Atlas: als es 6:1 für die Borussia zur Pause stand befürchteten die Fans ein zweistelliges Debakel, doch die Borussia ließ es in Halbzeit zwei ruhiger angehen und so erreichte Atlas nach der Pause ein 0:0. Bester Atlas-Spieler war Thomas Pfautsch, der Nationalstürmer Harald Nickel ausschaltete. Kein Delmenhorster, egal ob Spieler, Trainer oder Fan war nach dem Spiel enttäuscht. Es war ein großartiges Erlebnis und alle fuhren mit tollen Erinnerungen nach Hause. Mehr als 38 Jahre später, also 2019, durfte unser SV Atlas dann wieder DFB-Pokal spielen. Und 2023 ein drittes Mal. Fortsetzung folgt hoffentlich.



Wie kam es zur Erfolgsgeschichte SV ATLAS?

Wer könnte dies besser beantworten als jemand der Anfang der Siebziger Jahre nicht nur Zeitzeuge, sondern selbst treibende Kraft war – Peter Theis. Peter Theis (80) ist heute der letzte noch Lebende im Kreise derjenigen, die an der Gründung des SV Atlas Delmenhorst aktiv mitgewirkt haben.

Theis, der eigentlich aus dem Handballsport kam, war seinerzeit Verkaufsleiter beim Delmenhorster Bagger-Hersteller Atlas Weyhausen und 2. Vorsitzender des Handballvereins VSK Bungerhof. Als die Mitglieder des VSK auf den Verein zukamen und fragten, ob man nicht vielleicht auch Fußball beim VSK anbieten könnte, nahm Theis zunächst Kontakt mit dem TuS Hasbergen auf, um über eine mögliche Fusion zu sprechen, da dies auch geographisch am meisten Sinn machte, doch der TuS Hasbergen lehnte ab. Als Theis mit Unternehmer Karl-Heinz Schaffrazzyk, der mit der Delmenhorster Firma Petershagen natürlich gute Geschäftsbeziehungen zur Firma Atlas pflegte, über sein Vorhaben sprach, erklärte Schaffrazzyk, dass er Johann „Johnny“ Wenke, seinerzeit 1. Vorsitzender des SSV Delmenhorst, anrufen und versuchen werde ihn von der Idee zu überzeugen. Viel Überzeugung bedurfte es jedoch nicht, stieß man beim SSV doch sofort auf offene Ohren. Dies war wohl auch der mehr als angespannten finanziellen Lage des Fußballvereins geschuldet und man erhoffte sich durch einen Zusammenschluss sicherlich auch neue finanzielle Spielräume. Denn im Hintergrund hatte Peter Theis bereits weitergedacht. „Wenn, dann richtig“ war sein Motto. Ein Großverein sollte es werden und das mit großzügiger finanzieller Förde-

rung durch seinen Arbeitgeber – der Firma Atlas Weyhausen. Theis suchte das Gespräch mit den Brüdern Helmut und Günther Weyhausen über eine mögliche Unterstützung. Die Söhne des Firmengründers Hinrich Weyhausen hatten die Geschäftsleitung des Betriebes, mit in der Spitze über 2000 Mitarbeitern, im Jahre 1969 übernommen. Die Gespräche führte Theis separat mit den Brüdern und beide willigten ein zu helfen, wenn denn der andere auch bereit wäre mitzumachen. Somit war der wohl wichtigste Grundstein des angeschobenen Projekts erfüllt, nun ging es darum einen weiteren großen Verein von einem Zusammenschluss zu überzeugen. Bereits in den Jahren zuvor gab es immer wieder Spekulationen um eine mögliche Fusion der beiden Aushängeschilder des Delmenhorster Fußballs, dem SSV und dem FC Roland. Doch die Rivalität war groß und man konnte es sich nicht so recht vorstellen. Somit ging man zunächst nicht auf den FC Roland zu, sondern auf einen anderen Delmenhorster Verein, den TV Jahn. Wahrscheinlich auch vor der Angst, durch einen eventuellen Zusammenschluss des zukünftigen Großvereins zunächst abgehängt zu werden, signalisierte der FC Roland nun von sich aus, der Fusion beitreten zu wollen. Dies war nicht weniger als eine Sensation im Delmenhorster Fußball. Zwar fühlte sich der TV Jahn laut damaligen Zeitungsberichten hintergangen, doch Theis beteuert noch heute das die Delmenhorster aus dem Stadtsüden bzw. deren Vorsitzender Walter Löwe bereits von sich aus erklärt hatten, kein Interesse an einer Fusion gehabt zu haben. Am 13.07.1973 war es dann so weit, wieder war Karl-



Initiatoren von 1973 und 2012 Peter Theis und Tammo Renken. Vor der Neugründung tauschte man sich über Erfolge aber auch über Dinge aus, die besser hätten laufen können. Ein Resultat hieraus ist, dass der neue SVA im Gegensatz zu früher kein Mehrspartenverein geworden ist.

Heinz Schaffarzyk involviert, der die Gründungsversammlung in der Grafthalle leitete und folgenden Vorstand vorschlug: 1. Vorsitzender Heinrich Klattenhoff (VSK) zuständig für Freizeit- und Breitensport; 2. Vorsitzender Peter Theis (VSK) zuständig für Leistungssport und Manager 1. Herren; 3. Vorsitzender Bernhard Schmidt (FC Roland) zuständig für Finanzen und Vermögen. Zum erweiterten Vorstand gehörten unter anderem Rechts- und Sozialwart Karl-Friedrich Schreckenberg (SSV), Käthe Stüve (VSK) für den Frauensport und Günther Blauth

(FC Roland) als Fußballabteilungsleiter. Bei nur einer Gegenstimme wurde der neue und erste Vorstand des SV Atlas en bloc gewählt.

Welche Euphorie durch diese Bündelung der Kräfte in der Delmenhorster Sportwelt, aber vor allem in der Fußballszene, entfacht wurde, welche sportlichen Höhepunkte erreicht wurden und wie sich der Verein SV Atlas zu einer echten Marke entwickelte, die bis heute nichts an Strahlkraft verloren hat, all das findet ihr in dieser tollen Jubiläumsausgabe „50 Jahre – SV Atlas Delmenhorst“.

Anzeige

Dribbeln Sie ungern mit dem Finanzamt?
Dann sollten wir Doppelpass spielen!

Unsere Leistungen

- ✓ Rechnungswesen
- ✓ Lohnwesen
- ✓ Jahresabschlussstellung
- ✓ Steuererklärungen
- ✓ Fiskalische Vertretung
- ✓ Steuerliche Gestaltung
- ✓ Betriebswirtschaftliche Beratung



Steuerberater Andreas Schuster • Dwoberger Straße 99 a • 27753 Delmenhorst
Telefon +49 4221 39809 60 • Telefax +49 4221 39809 59
schuster@steuerberater-schuster.com • www.steuerberater-schuster.com



SV Atlas 1973–2023: Alle Gegner, alle Spiele von Peter Kupka

In dieser Tabelle sind alle Ligaspiele seit Gründung unseres Vereins im Jahre 1973 bis zum Ende der vergangenen Saison 2022/23 enthalten. Im August 1973 startete unser SV Atlas mit einem 3:2 gegen Falke Steinfeld in den Punktspielbetrieb. Die Spielklasse war damals die Verbandsliga Niedersachsen West. Sie war vierklassig unter der Bundesliga, Regionalliga Nord und Landesliga Niedersachsen. Schon ein Jahr später war sie nur noch die 5.Liga, weil die 2.Bundesliga 1974 ihren Spielbetrieb aufnahm. Es sind hier sämtliche Punktspiele des SV Atlas aus 40 Spielzeiten erfasst. Von 2002 bis 2012 gab es aus bekannten Gründen ja keinen SV Atlas. Weil man die Daten und Zahlen besser gegeneinanderstellen und rechnen kann, habe ich die Tabelle nach der alten Zwei-Punkte-Regel ausgerechnet. Für die jüngeren Fans erkläre ich sie gerne noch einmal. Bis 1995 erhielt man für einen Sieg 2:0, für ein Unentschieden 1:1 und für eine Niederlage 0:2-Punkte. Die Tabelle zeigt neben dem Namen des Gegners die Anzahl der gemeinsamen Spielzeiten (SZ) und die Menge der Spiele sowie das Punkteverhältnis

an. Man kann also genau erkennen welche Gegner uns liegen und gegen welche wir häufig Lehrgeld gezahlt haben. Wir hatten ja mit Hannover 96, Eintracht Braunschweig, VfL Wolfsburg, FC St. Pauli, VfL Osnabrück, Holstein Kiel, SV Meppen, VfB Oldenburg und dem VfB Lübeck hier schon wirklich große Gegner in Ligaspielen zu Gast. Von den großen norddeutschen Clubs waren nur Werder Bremen und der Hamburger SV hier noch nicht zu Punktspielen im Stadion. In Freundschaft durften wir auch sie schon willkommen heißen und ihre Reservemannschaften natürlich auch zu Punktspielen. Gegen 181 verschiedene Teams traten wir bisher in Punktspielen an. In der kommenden Saison werden der STK Eilvese, der SV BW Bornreihe und der SV Meppen II unsere Gegner 182-184. Die meisten Punktspiele, nämlich 32, bestritten wir gegen Blau Weiß Lohne. Bitte zum Beispiel beim VfV Hildesheim nicht darüber wundern, dass es 14 gemeinsame Spielzeiten gab, aber nur 26 Spiele erfasst sind. Wegen Corona fielen in der Saison 19/20 und 20/21 jeweils ein Spiel aus.

Platz	Gegner	SZ	Spiele	Punkte
1	BW Lohne	16	32	32:32
2	MTV Wolfenbüttel (WSV)	11	21	28:14
3	Arminia Hannover	13	26	26:26
4	VfV Hildesheim	14	26	26:26
5	Hannover 96 II	14	27	25:29
6	Preußen Hameln	11	22	24:20
7	BSV Kickers Emden	12	24	22:26
8	TuS Esens	8	16	21:11
9	Eintracht Nordhorn	12	24	21:27
10	Olympia Wilhelmshaven	8	16	20:12
11	SpVg Aurich	10	20	20:20
12	Concordia Hamburg	11	22	20:24
13	Lüneburger SK	13	26	20:32
14	MTV Gifhorn	9	17	19:15
15	Eintracht Braunschweig II	11	22	19:25
16	Werder Bremen II	15	29	19:39
17	VfB Lübeck	9	18	18:18
18	SVG Göttingen 07	9	18	18:18
19	VfB Oldenburg	11	22	18:26
20	TuS Lingen	10	20	18:22
21	VfL Herzlake	6	12	17:7
22	SC Harsum	6	12	17:7
23	Union Salzgitter	8	16	16:16
24	Friesen Hänigsen	8	16	16:16
25	BV Cloppenburg	8	16	16:16
26	TSV Havelse	10	19	14:24
27	TSV Helmstedt	4	8	13:3
28	TSV Verden	5	10	13:7
29	SV Wilhelmshaven	6	12	13:11
30	SF Ricklingen	6	12	13:11
31	VfR Osterode	7	14	13:15
32	TSV Ganderkesee	3	6	12:0
33	Barmbek-Uhlenhorst	5	10	12:8
34	Itzehoer SV	5	10	12:8
35	VfL Osnabrück II	5	10	12:8
36	SC Spelle-Venhaus	6	11	12:10
37	SV Holthausen-Biene	4	8	11:5
38	SV Meppen	7	14	11:17
39	TuS Celle	7	14	11:17

40	SC Göttingen 05	10	20	11:29
41	SV Lurup	3	6	10:2
42	SV/MTV (FG) Winsen	3	6	10:2
43	TuS Syke	3	6	10:2
44	SVG Einbeck	4	8	10:6
45	VfR Voxtrup	3	6	9:3
46	TB Uphusen	3	6	9:3
47	Bremer SV	6	12	9:15
48	SC Uelzen	2	4	8:0
49	Frisia Goldenstedt	2	4	8:0
50	Eintracht Osnabrück	2	4	8:0
51	Sparta Werlte	2	4	8:0
52	TV Esenshamm	2	4	8:0
53	GVO Oldenburg	2	4	8:0
54	FC Rastede	2	4	8:0
55	Vorwärts Nordhorn	4	8	8:8
56	OSC Bremerhaven	5	10	8:12
57	Hamburger SV II	5	10	8:12
58	Holstein Kiel	7	14	8:20
59	VfL Wolfsburg	8	16	8:24
60	SV Südharz Walkenried	2	4	7:1
61	Viktoria Georgsmarienhütte	2	4	7:1
62	Falke Steinfeld	2	4	7:1
63	SC Twistringen	2	4	7:1
64	SV Tur Abdin Delmenhorst	2	4	7:1
65	Heidmühler FC	2	4	7:1
66	BV Bockhorn	2	4	7:1
67	TSV Abbehausen	2	4	7:1
68	Eintracht Wiefelstede	2	4	7:1
69	VfL Oldenburg II	2	4	7:1
70	ASC Nienburg	3	6	7:5
71	SC (TuRa) Melle	3	6	7:5
72	SV Bad Rothenfelde	3	6	7:5
73	TuS Bersenbrück	4	7	7:7
74	BSV SW Rehden	4	7	7:7
75	1.FC Wunstorf	4	8	7:9
76	MTV Eintracht Celle	2	3	6:0
77	Blumenthaler SV	2	4	6:2
78	FC Mahndorf	2	4	6:2
79	SSV Vorsfelde	2	4	6:2

Gegnerstatistik

80	VfL Seesen	2	4	6:2	140	Victoria Hamburg	1	2	3:1
81	SV Wehrstedt 65	2	4	6:2	141	Werder Bremen III	1	2	3:1
82	Amisia Papenburg	2	4	6:2	142	Niedersachsen Döhren	1	2	3:1
84	Germania Papenburg	2	4	6:2	143	TV Dinklage	1	2	3:1
84	TuS Obenstrohe	2	4	6:2	144	Hansa Friesoythe	1	2	3:1
85	VfL Stenum	2	4	6:2	145	TuS Pewsum	1	2	3:1
86	Phönix Lübeck	2	4	6:2	146	TSV Großenkneten	1	2	3:1
87	FC Eintracht Northeim	3	5	6:4	147	VfL Wildeshausen II	1	2	3:1
88	Heeslinger SC	3	5	6:4	148	TV Falkenberg	1	2	3:1
89	Altona 93	3	6	6:6	149	FC Huntlosen	1	2	3:1
90	OSV Hannover	4	8	6:10	150	FC Hude II	1	2	3:1
91	Hummelsbütteler SV	2	3	5:1	151	Lupo Martini Wolfsburg	2	4	3:5
92	FC Hagen/Uthlede	2	4	5:3	152	SC Langenhagen	2	4	3:5
93	VfL Oythe	2	4	5:3	153	GW Mühlen	2	4	3:5
94	VfL Wildeshausen	2	4	5:3	154	Holstein Kiel II	2	4	3:5
95	SSV Jeddelloh	2	4	5:3	155	Teutonia 05 Ottensen	2	4	3:5
96	VfL Oldenburg	3	5	5:5	156	BW Schwalbe Tündern	1	1	2:0
97	FC Oberneuland	3	5	5:5	157	1. FC G.Egestorf-Langreder	1	2	2:2
98	TuS Hessisch Oldendorf	3	6	5:7	158	VfL Pinneberg	1	2	2:2
99	VfL Bückeburg	3	6	5:7	159	Rotenburger SV	1	2	2:2
100	Hannoverscher SC	4	7	5:9	160	VfL Stade	1	2	2:2
101	SpVgg Bad Pyrmont	1	2	4:0	161	FC Schüttdorf 09	1	2	2:2
102	BTS Neustadt	1	2	4:0	162	Teutonia Uelzen	1	2	2:2
103	SC Vahr	1	2	4:0	163	VfB Peine	1	2	2:2
104	VfR Langelsheim	1	2	4:0	164	SF Salzgitter	1	2	2:2
105	Germania Walsrode	1	2	4:0	165	SV Linden 07	1	2	2:2
106	FSV Schöningen (FC 08)	1	2	4:0	166	STV Voslapp	1	2	2:2
107	Leu Braunschweig	1	2	4:0	167	SV Achtermeer	1	2	2:2
108	SF Oesede	1	2	4:0	168	TuS Heidkrug	1	2	2:2
109	SV Bevern	1	2	4:0	169	TV Dötlingen	1	2	2:2
110	SV Bad Bentheim	1	2	4:0	170	VfL Stenum II	1	2	2:2
111	TSV Oldenburg	1	2	4:0	171	Eintracht Braunschweig	4	8	2:14
112	RW Sande-Cäcilienroden	1	2	4:0	172	FT Braunschweig	1	1	1:1
113	Ahlhorner SV	1	2	4:0	173	FC Bremerhaven	1	2	1:3
114	VfB Oldenburg II	1	2	4:0	174	Concordia Ihrhove	1	2	1:3
115	SW Oldenburg	1	2	4:0	175	Germania Leer	2	4	1:7
116	Frisia Wilhelmshaven	1	2	4:0	176	SC Weiche Flensburg 08	2	4	1:7
117	VfR Wardenburg	1	2	4:0	177	VfL Osnabrück	3	6	1:11
118	Harpstedter TB	1	2	4:0	178	TuS Sulingen	1	2	0:4
119	KSV Hicretspor Delmenhorst	1	2	4:0	179	SV Drochtersen/Assel	1	2	0:4
120	SC Colnrade	1	2	4:0	180	VfL 93 Hamburg	2	4	0:8
121	SpVgg Berne	1	2	4:0	181	Hannover 96	2	4	0:8
122	TV Munderloh	1	2	4:0	182	STK Eilvese			
123	FC Hude	1	2	4:0	183	SV BW Bornreihe			
124	SV Baris Delmenhorst	1	2	4:0	184	SV Meppen II			
125	SV Tungeln	1	2	4:0					
126	SF Wüstring-Altmoorhausen	1	2	4:0					
127	TSV Ippener	1	2	4:0					
128	GW Kleinenkneten	1	2	4:0					
129	SC Düsen	1	2	4:0					
130	SF Littel-Charlottendorf	1	2	4:0					
131	TV Jahn Delmenhorst II	1	2	4:0					
132	Delmenhorster TB II	1	2	4:0					
133	TSV Ganderkesee II	1	2	4:0					
134	RW Steterburg	2	4	4:4					
135	RW Hürriyet Delmenhorst	2	4	4:4					
136	SV Ramlingen-Ehlershausen	3	6	4:8					
137	FC St.Pauli II	3	6	4:8					
138	FC St.Pauli	4	8	4:12					
139	Eintracht (1.SC) Norderstedt	5	10	4:16					

Anzeige



Hier geht's rund!

Wir leben (e) Fahrrad!

rund ums rad 

Bremer Straße 302 in 27751 Delmenhorst · Tel. 04221 72133
info@wirlebenfahrrad.de · www.wirlebenfahrrad.de
 [rundumsrad.delmenhorst](https://www.facebook.com/rundumsrad.delmenhorst)  [rundumsrad.del](https://www.instagram.com/rundumsrad.del)

Der SV Atlas braucht starke Partner – heute genauso wie damals – auch im SV Atlas Club

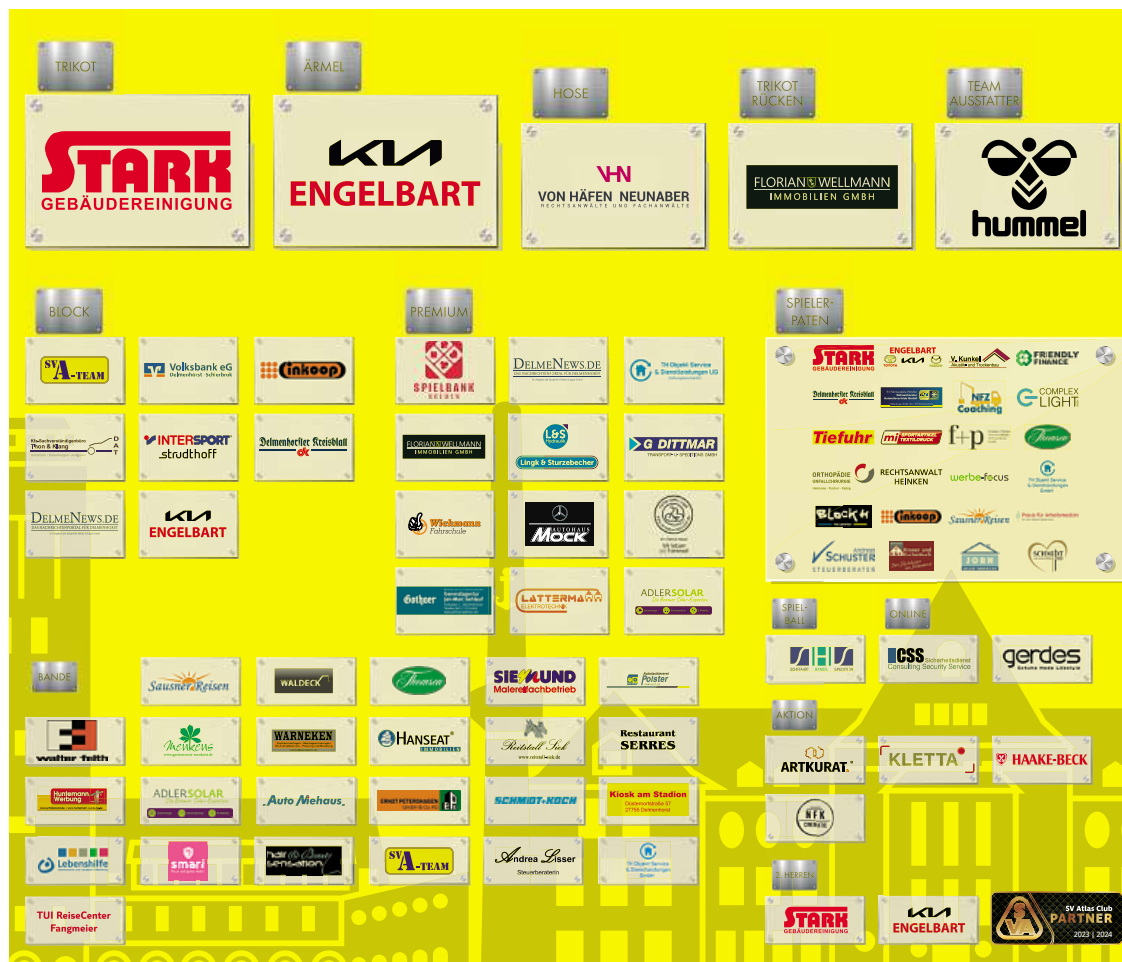
Unlängst schrieb Christoph Bähr vom Delmenhorster Kurier einen Bericht über den Ex-Manager Peter Theis zum 80. Geburtstag. Aus diesem Artikel entnehmen wir Textpassagen, die kursiv gekennzeichnet sind und wollen anhand derer auch einige Beschreibungen vornehmen. Heute steht der SV Atlas breit und solide aufgestellt da. Der SV Atlas Club ist der Rahmen für die Partner. Im Kern ausgedrückt nimmt der SV Atlas hier monetäre und andere Leistungen auf, um diese kurz-, mittel- und langfristig in den Verein zu investieren. Selbstverständlich korrelieren finanzielle Mittel und der sportliche Erfolg, wenn damit sorgsam und ziel-

gerichtet umgegangen wird. Neben dem Gesamtvolumen ist es immer sehr wichtig, eine breite Basis auch über die Anzahl der Partner zu bewahren oder kontinuierlich auszubauen. Das haben wir in den letzten 5 Jahren mit dem SV Atlas Club sichtbar umsetzen können. Ein Mann der klaren Worte war Theis schon immer. Mit seiner zupackenden Art schaffte er es, die Verantwortlichen des Baumaschinenherstellers Atlas Weyhausen und den Bauunternehmer Heinz Schaffarzyk von der Gründung eines Delmenhorster Großvereins zu überzeugen. Also waren zahlungskräftige Unterstützer mit im Boot, als sich 1973 der FC Ro-



land, der SSV Delmenhorst und der VSK Bungerhof zum SV Atlas zusammenschlossen. Das Unternehmen Petershagen bzw. Herr Ernst Schaffarzyk ist heute immer noch Partner des SV Atlas. Solche Tatsachen zeigen, dass sich Partnerschaften auch über ein halbes Jahrhundert bewähren können. Vermutlich ist das Angebot heut-

zutage ein größeres als damals und schafft größere Potenziale für die Partner. Die Reichweiten sind hoch, z.B. über die Stadionzeitung mit der Verteilung durch das Delmenhorster Kreisblatt, die Aktivitäten durch Social Media des SV Atlas, die grafischen Darstellungen mit den Logos der Partner, über die Homepage oder die Sicht- und Hörbarkeiten im Stadion sind stellvertretend einige Beispiele. Weiter wird das Netzwerk im Club rege genutzt. Sponsorenabende, gemeinsame Auswärtsfahrten, Auftritt auf externen Veranstaltungen wie zuletzt den Sportgipfel in Bremen schaffen untereinander und auch zu Dritten wertvolle Kontakte. Selbst der 16er ist indirekt eine solche Plattform. Neben den Chancen für alle Partner im Club über die Kontakte, Geschäftsoptionen und andere Mehrwerte geht es auch immer um Spaß und eine angenehme Atmosphäre. Im Grunde steht dieser Grundsatz immer an erster Stelle bei einer Kontaktabahnung zwischen dem SV Atlas Club und einem potenziellen, neuen Clubmitglied. Erst wenn dieses Klima erkennbar wird, an dem alle mitwirken sollten, gelingen auch die anderen Dinge einfacher. Wir sind jedem Partner für seine Unterstützung dankbar. Die Zuschauer kommen schließlich nur ins Stadion, wenn sie



eine gute, erfolgreiche Mannschaft sehen. „Bei uns war das Haus am Sonntagnachmittag immer voll“, sagt Theis. Diese Aussage bleibt im Kern durchaus richtig, wobei sich gewisse Rahmenbedingungen verändert haben. Die Stellung des Fußballs unterhalb der Profiligen hat sich etwas verändert und weitere Sport- und Freizeitangebote sind dazu gekommen. Dennoch erinnern wir uns an die extrem aufsehenerregenden Pokalauftritte im NFV- und DFB-Pokal des SV Atlas in letzter Zeit oder auch die Jahre in der Regionalliga Nord. Aktuell sind wir in der Oberliga Niedersachsen und sind mit der sportlichen Konsolidierung stärker konfrontiert. Aber diese Herausforderung ist insofern besser anzugehen, weil wir diesen starken Rückhalt haben und immer wieder neue

Partner hinzukommen. Somit ist die Basis oder das Fundament geschaffen. Denkbar ist, dass das Konzept des SV Atlas Clubs überzeugt und sich nette Menschen mit Leidenschaft zusammenfinden. Einige Partner haben das dem SV Atlas mit einer längerfristigen Partnerschaft vor dieser Saison fest angezeigt.

Wir gehen sogar so weit, dass wir den SV Atlas und den SV Atlas Club als einen Delmenhorster Standortfaktor identifizieren. Denn neben den o.g. Akteuren bieten wir auch den Austausch für Politik, Verwaltung, Verbände und andere Gruppen in Delmenhorst und darüber hinaus an. Das „Wir für Delmenhorst“ als Kernaussage des SV Atlas bietet Räume, die übergeordnet bespielt werden können. Stehen bleiben wollen und werden wir nicht und des-



Stefan Keller – Vorstand Marketing / Vertrieb und Medien / Kommunikation

halb wird sich auch der SV Atlas und der SV Atlas Club weiterentwickeln. Wichtig ist dabei immer das Ziel im Auge zu behalten, Mehrwerte für alle, die

es wollen zu ermöglichen. Also Herr Theis, danke für den Start und die Erfolge, all das ist für uns ständige Motivation das Bessere zu erreichen.

Anzeige



Immer am Ball: www.dk-online.de

50 Jahre SV Atlas – Hipp, hipp, hurra!
Wir freuen uns darauf, gemeinsam
die Erfolgsgeschichte fortzuschreiben!

Delmenhorster Kreisblatt
dk



OBERLIGA
NIEDER-
SACHSEN
2023/2024



VN
VON HÄFEN NEUNABER
RECHTSANWÄLTE UND VERWALTUNG

FLORIAN & WELLMANN
IMMOBILIEN GMBH

KVA
ENGELBART

STARK
GEBÄUDEREINIGUNG

WIR FÜR DELMENHORST

SVATLAS.DE





SV ATLAS

STARK
GEBÄUDEREINIGUNG

KVA
ENGELBART

FLORIAN WELLMANN
IMMOBILIEN GMBH

VN
VON HÄFEN NEUNABER
SPORTSCHAFT UND THERAPIE

hummel

OBERLIGA NIEDERSACHSEN 2023/2024

SVATLAS.DE **WIR FÜR DELMENHORST**

(Hintere Reihe von links) Florian Stütz, Justin Dähnenkamp, Leonit Basha, Philipp Eggersgläub, Joel Schallschmidt, Marlo Siech, Luca Liske, Kerem Sari, Philipp Eggert, Thade Hein, (Mittlere Reihe) Yvonne Jakob-Engelbart (Physiotherapeutin), Benno Urbainski (Teammanager), Olaf Schikorra (Betreuer), Nicolas Fenski, Tom Trebin, Dr. Tobias Duffner (Torwarttrainer), Dominik Schmidt (Trainer), Florian Urbainski (Co-Trainer), Phil Gysbers, Raoul Cissé, Florian Kröger (Analyst), Bastian Fuhrken (Sportlicher Leiter), Rene Raffke (Betreuer), (Vordere Reihe) Keanu Rogmann, Shamsu Mansaray, Mustafa Azadzoy, Joel Kletta, Dario Reuter, Eugen Uschpool, Ousman Touray, Emre Karagöz. Es fehlen Damian Schobert, Yuri Backhaus, Bourdanne Junior Ngongfor, Christoph Bisewski (Individual-Trainer), Dr. Philipp Heitmann (Mannschaftsarzt).

Interview mit Bastian Fuhrken

Moin Bastian, aufgrund deines Baujahres hast du die Gründung und die ersten Jahrzehnte nicht miterleben können. Hast du vor der Auflösung schon Atlas-Spiele besucht oder seit wann bist du dabei?

Hallo Timo. Ich habe von dem damaligen SV Atlas nicht viel mitbekommen. In der Jugend, als ich beim DTB gespielt habe, haben wir gegen den SV Atlas gespielt. Ich war auch mal als kleiner Junge im Stadion, aber großartige Erinnerungen habe ich nicht. Die Motivation und Überzeugung anzupacken, um was zu bewegen, hat bei mir andere Gründe gehabt. 2003 hatte ich die ersten Berührungspunkte mit Eintracht Delmenhorst, Tammo ist damals dorthin gewechselt und somit war auch ich zwischendurch bei den Spielen. Ein oder zwei Jahre später habe ich dann auch Christa und Rolf sowie viele andere ehemalige Wegbegleiter des SV Atlas kennengelernt, das war vermutlich unbewusst der Anfang. Wirklich überzeugt waren wir ab 2008, als wir mit einigen Freunden bei Eintracht gespielt haben. Von da an haben Tammo und ich immer darüber gesprochen.

Du hast mit Tammo Renken die Gründung angeschoben und bist Mitbegründer des Vereins. Mitgliedsnummer 2 steht auf deinem Ausweis. Hand aufs Herz, was habt ihr realistisch bei der Gründung als Werdegang des Vereins erwartet?

Einen wirklichen Werdegang hatten wir nicht an der Hand, wir wollten was bewegen, den Fußballern in Delmenhorst was bieten und wir wollten die höchstspielende Mannschaft in Delmenhorst werden, das war

unser klares Ziel. Strukturen, finanzielle Mittel, Mitglieder und eine Mannschaft hatten wir zum Zeitpunkt der Gründung noch nicht, aber wir hatten mit ein paar weiteren Personen die Motivation und waren zudem überzeugt von dem, was wir zusammen erreichen wollten. Uns wurden allerdings einige Steine in den Weg gelegt und wir hatten mit der Gründung nicht nur Unterstützer um uns herum. Wir wollten die besten Delmenhorster Kicker zu uns holen, was den anderen Vereinen natürlich gar nicht geschmeckt hat.

Aufstiege kamen schnell, die Arbeit und Verantwortungen wurden mehr, es bedurfte immer mehr Schultern. Wie siehst du die Entwicklung auf der Seite des Vereins seit 2012?

Die Entwicklung außerhalb vom Platz war wirklich sehr schleppend, weil unser Team sehr klein war. Vor allem die Zeit als Jörg Borkus Präsident vom Verein war und wir unter anderem das Catering aus finanziellen Dingen selbst in die Hand nahmen und unsere Familien ehrenamtlich dabei geholfen haben. Diese Zeit war sehr intensiv und prägend. Jörg Borkus und

seine Familie hat von heute auf morgen alles organisiert, wir waren die Ersten und Letzten im Stadion. Das Stadion sah anders aus, der Bierwagen stand im Matsch und es war lange investiert worden. Der Aufstieg in die Landesliga, der erste Spieltag, dann das Pokalspiel gegen Rehden, das alles war ein enormer Aufwand und wir haben oft an allem gezweifelt, hatten aber auch sehr viel Spaß. Hinter den Kulissen sind wir stetig gewachsen, heute helfen über 40 Personen im Ehrenamt, ein Security-Unternehmen und unser Catering-Team. Das Catering haben wir seit der letzten Saison wieder übernommen, damit wir zusätzliche Einnahmen generieren können. Zudem dann noch alle Trainer und Betreuer, die im Verein, in der JSG Delmenhorst oder beim JFV Delmenhorst sämtliche Dinge organisieren. All das hat es vor ein paar Jahren nicht gegeben. Zu gewissen Zeiten hatte uns der sportliche Bereich strukturell überholt. Ich denke, jetzt sind wir wieder auf Augenhöhe, vielleicht auch etwas vor dem sportlichen Bereich. Leider hängen wir infrastrukturell immer noch hinterher und diese Situation ist sehr belastend, gerade die Organisa-



Sportlicher Leiter Bastian Fuhrken

tion zu den schlechteren Jahreszeiten kostet enorm viel Kraft.

Wir beiden haben seit 2012 viele helfende Hände kommen und gehen sehen, manche sind seit Beginn an dabei. Wie viele Menschen hast du in positiver Erinnerung?

Oh, das sind sehr viele Menschen, vor allem weil dadurch Freundschaften entstanden sind. Familie Borkus steht da ganz oben, durch den Verein haben wir uns kennengelernt und bis heute hält diese Freundschaft. Thomas Hebgen war am Anfang eine treibende Person, ohne ihn und seine Kontakte wäre es sehr schwierig geworden. Vor der Gründung waren Personen wie Jörn Stemmler, Rolf und Christa Kühne ebenfalls sehr tragende Personen, die uns immer wieder motiviert haben unsere Gedanken umzusetzen. Ali Sprung nicht zu vergessen, der uns das Stadion zeigte und bis zu seinem Tod immer für uns da war. Zu vielen Spielern habe ich bis heute einen sehr guten Kontakt, wir sind sehr dankbar über jeden Einzelnen, der angepackt hat, jeder Einzelne war wichtig, um heute dort zu stehen, wo wir sind. Wenn ich an die Dokumentation denke, wie über die ersten Jahre berichtet wurde, dann bekomme ich immer noch



Nur 7 Jahre und 4 Monate nach Neugründung: Tammo Renken und Bastian Fuhrken (Mitgliedsnummer 1 und 2) auf dem Rasen des wohninvest-Weserstadions nach dem DFB-Pokalspiel vor 41.500 Zuschauern gegen Werder Bremen.

Gänsehaut, würde am liebsten die Zeit nochmal durchlaufen. Aber auch die letzten Jahre in der Oberliga und Regionalliga waren prägend, alles wurde professioneller, wir mussten uns mit ganz neuen Herausforderungen auseinandersetzen. Manfred Engelbart hat dann einen anderen Weg eingeschlagen, den Verein anders präsentiert, sich voll eingebracht und somit allen geholfen. Ohne ihn und Jörg Borkus wären wir jetzt nicht da, wo wir sind beziehungsweise waren. Die Erinnerung an 2019 als Manni und ich zusammen nach Bremen gefahren sind, um das Weserstadion zu mieten, wir es umgesetzt haben und was es für ein Highlight war, diese Erinnerungen kann uns keiner mehr nehmen. Allgemein bin ich allen Kollegen im Vorstand, die dabei waren und es jetzt noch sind, extrem dankbar. Wir haben viel erreicht, denn geschenkt hat uns keiner irgendetwas. Es war wirklich nicht immer einfach, aber wir haben immer versucht, das Maximum zu erreichen. Ich könnte wirklich sehr viele Personen hier nennen, meine Dankbarkeit gegenüber meiner Familie und Freunden überwiegt dabei wahrscheinlich allem. Jeder hat angepackt oder macht es bis heute noch, meine Familie ist dabei, wir treffen uns zu den Spielen im Stadion und durften viele schöne Momente zusammen im Verein genießen. Ein Beispiel dazu: Meine Eltern saßen am Tag vor dem Endspiel in Hannover zusammen mit dem Vorstand in der Kabine. Trainer Daniel von Seggern und Marco Büsing standen mit in der Mitte vor einem großen Tisch. Auf dem Tisch die Magnettafel, um die morgige Aufstellung zu besprechen. Alle haben zugehört und anschließend haben wir zusammen in der Kabine ein Bier getrunken.



Fuhrken im Interview beim DFB-Pokal-Spiel.

Dass ich solch ein Ereignis erleben durfte, dass meine Familie dabei war, das ist nicht selbstverständlich. Anschließend sind wir dann alle an der Hotelbar versackt, sodass Daniel von Seggern und ich überlegen mussten, wann und wie wir auf unser Zimmer gekommen sind. Am nächsten Tag habe wir dann den Pokal gewonnen und den Einzug in den DFB-Pokal gefeiert.

Vom Organisieren eines Kreisligaspiels bis hin zum Chef des Orga-Teams eines DFB-Pokal-Spiels zu Hause ist ein riesiger Schritt. Wie viel hast du in den letzten 11 Jahren gelernt?

Puh, wie soll ich diese Frage beantworten, was habe ich gelernt? Ich habe durch den Verein alles gelernt, vorher war ich bei keinem anderen Verein ehrenamtlich tätig. Ich bin auf dem Land groß geworden, nichts war selbstverständlich und so ist es in Düsternort ebenfalls, wahrscheinlich konnte ich deswegen bis heute durchhalten und mich motivieren. Ich wusste von Vereinsarbeit gar nichts! Mein Netzwerk ist mittlerweile enorm, vor 11 Jahren habe ich meinen Job als Industriemechaniker ausgeübt, habe zeitgleich mit der Vereinsgründung die

Ausbildungsleitung im Betrieb übernommen. Heute ist der Verein enorm gewachsen, wir haben viel erreicht, unter anderem haben wir zweimal im DFB-Pokal gespielt und beruflich habe ich mich ebenfalls entwickelt, denn auch dort sieht es ganz anders aus. Vielleicht hat der Verein auch von meinem beruflichen Werdegang profitiert, aber ich weiß nicht, ob ich heute selbstständig wäre, wenn der Verein und das Netzwerk nicht gewesen wären. Durch unsere Sponsoren habe ich unfassbar viele Personen kennengelernt, die Volksbank unterstützt den Verein, aber auch meine Selbstständigkeit, vorher kannte ich dort niemanden. In den letzten 11 Jahren hat sich bei mir alles verändert, bis auf meine private Anschrift, aber daran werde ich jetzt arbeiten. In der Kreisliga, Bezirksliga und

Landesliga haben wir Bauzäune geschleppt, die Tornetze aufgehängt, Getränke verkauft. In diesem Jahr wurde ich zum Kopf des Orga-Teams für den DFB-Pokal benannt, das war eine große Ehre für mich. Auch, weil ich großen Respekt vor dieser Aufgabe hatte. 380 ehrenamtliche Stunden sind vom mir in diese Aufgabe geflossen, unser gesamtes Netzwerk brauchten wir dafür, viele haben uns unterstützt, ansonsten wäre dieses Event in unserer Stadt, meiner Heimatstadt, nicht möglich gewesen. Vor elf Jahren haben wir mit den Personen vom NFV, die in unserer Stadt zuständig sind, gesprochen, dann mit den Personen beim NFV in Barsinghausen, zeitweise mit dem Norddeutschen Fußballverband (vier Bundesländer) und zweimal dann mit den zuständigen Personen vom DFB in Frankfurt, das alleine zeigt den Werdegang auf.

Was sind deine Top-Ereignisse seit 2012 bezüglich Atlas?

Das erste Spiel in 2012 gegen den VfB Oldenburg, Relegation in Wilhelmshaven, mit dem Handy am Ohr in die Oberliga, der Pokalsieg in Hannover, die beiden Spiele im DFB-Pokal, die Meisterfeier mit über 500 Personen, aber auch das Saisonfinale in Wildeshausen. Es ist für mich sehr schwer all die ganzen

Anzeige

SCHMIDT+KOCH

Wir gratulieren dem
SV Atlas
zum 50-jährigen
Bestehen!

STARKE GRUPPE **Autohaus Müller Schmidt + Koch GmbH**
 Syker Straße 49-53 | 27751 Delmenhorst
STARKE LEISTUNG Tel. 04221/97305-0 | www.schmidt-und-koch.de

Erlebnisse zu begrenzen, bei mir gibt es zahlreiche Dinge, an die ich denke. Ich habe dem Verein sehr viel zu verdanken, habe sehr viele Personen in mein Herz geschlossen. Ansprachen von unseren Trainern habe ich heute noch vor Augen, ob Jürgen Hahn oder Daniel von Seggern in Hannover vor dem Endspiel, einige Ansprachen von Key Riebau, die Momente, die wir zusammen hatten. Trainingslager, wo immer irgendwas passiert ist. Die ganzen Top-Ereignisse hätte es nicht gegeben, wenn im Vorfeld nicht Dinge passiert wären, an die man sich ewig erinnern wird. Aber auch die Arbeit hinter den Kulissen, im Vorstand oder mit der Stadt gehören dazu. Was denkst du, wie stolz ich als Delmenhorster Junge war, als ich ins Rathaus eingeladen wurde, weil wir in den DFB-Pokal eingezogen sind oder als in Delmenhorst das Stadtfest 2019 war und überall die Fernseher liefen, weil die erste Runde ausgelost wurde.

Du hast zu vielen Ex-Spielern und -Trainern ein sehr gutes Verhältnis. Kannst du Sportliches und Privates so einfach trennen?

Ja das kann ich sehr gut trennen. Versuche mich in die Lage des Anderen zu versetzen, zudem steht für mich die Menschlichkeit im Vordergrund, vielleicht würde ich deswegen auch im Profi-Bereich nicht zu recht kommen. Ab der Regionalliga wird es dreckig und oft unfair. Bis heute habe ich ein Problem damit, mit meinem gegenüber über für ihn negative Dinge zu sprechen. Die Freistellung von Key Riebau war extrem schwierig für mich, am liebsten wäre ich mit ihm gegangen, weil wir beide immer über alles gesprochen und auch zusammen eine Entscheidung

getroffen hatten. Somit war auch ich für die Situation verantwortlich. Key und ich hatten ein sehr gutes Verhältnis, dabei stand die Mannschaft und der Verein immer im Vordergrund. Auch heute verstehen wir uns sehr gut, er zählt zu meinen engen Freunden. Darüber bin ich sehr dankbar. Florian Urbanski arbeitet in meiner Firma, wir sehen uns seit Jahren fast täglich, sind Freunde, Arbeitskollegen und Vereinskollegen. Das geht nur, wenn beide gewisse Dinge trennen können. Jeder kann über den anderen Dinge erzählen, haben sehr viel zusammen erlebt, haben uns gegenseitig geholfen, aber keiner von uns wird es ausnutzen oder gewissen Dinge miteinander verbinden, um einen Vorteil daraus zu ziehen.

Ich arbeite lange auf der Seite des Vereins im Medienteam, inzwischen als Verantwortlicher und bin daher nah am Geschehen dran. Ich weiß daher, wie akribisch und intensiv die Verantwortlichen im Verein arbeiten. Wenn Entscheidungen getroffen werden oder werden müssen, geschieht dieses immer mit Blick auf die Gesamtheit zum bestmöglichen Wohle des Vereins. Wie gehst du mit Kritik an den Entscheidungen um?



Basti verabschiedet Malte Müller und Olli Rauh.

Auch diese Frage hat es in sich und ist schwierig zu beantworten. Mit Kritik kann ich gut umgehen, ich differenziere aber die Kritik. Kommt die Kritik von außen oder von innen? Kritisiert gerade eine Person die Mannschaft oder die Arbeit vom Vorstand und ist diese Person oft beim Training oder nahe am Vorstand, wenn nicht, dann zerbreche ich mir darüber nicht so sehr den Kopf. Kann es gut einordnen. Es gab viele Entscheidungen, die nicht einfach waren, viel Zeit gekostet haben. Im Vorfeld mache ich mir natürlich Gedanken, wie die Entscheidungen ankommen werden, wer ist ehrlich zu dir und wie beeinflusst es beispielsweise die Mannschaft. Wir dürfen nie vergessen, dass es bei uns immer um eine Gruppe geht, immer um eine Gemeinschaft und vor allem, es geht um den Verein. Leider wird heute in den sozialen Medien sehr schnell und fast nur noch kritisiert, diese Eigenschaft stört mich extrem. Ich würde gerne mal wissen, wie sich Personen, die nicht so in der Öffentlichkeit stehen, fühlen, wenn deren Name oder Gemeinschaft durch den Dreck gezogen wird.

Das DFB-Pokal-Spiel brachte viele Menschen in der Orga wochenlang teilweise an die Belastungsgrenze. Es war un-

ter Einhaltung aller notwendigen Verordnungen ein Mammutprojekt, das am Ende sehr gut geklappt hat. Was würdest du im Nachhinein anders machen?

Einiges, aber das wussten wir vorher nicht, zudem hat es die Zeit nicht zugelassen. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir irgendwann nochmal den DFB in unserer Stadt begrüßen dürfen. Wenn es dann auch noch ein attraktiver Gegner sein sollte, dann müssen alle ihre Erfahrung einbringen und damit meine ich nicht nur uns, sondern auch die Stadt, die Wirtschaftsförderung und viele mehr. Wir müssen an unserer Infrastruktur im Verein weiterhin arbeiten und auch an den Gegebenheiten in unserem Stadion, was nicht in unseren Händen liegt. Eine große Veranstaltung in unserem Stadion zu organisieren, ist fast unmöglich und unbezahlbar, da die Infrastruktur es einfach nicht hergibt. Dabei spielt die Ver- und Entsorgung eine große Rolle und auch die Kapazität. Aber was wir anders machen sollten und könnten, haben wir zusammengefasst. Derzeit können sich alle bei den 12 Personen, alle weiteren Helfern, der Stadt und allen weiteren Unterstützern bedanken, dass wir überhaupt in Delmenhorst gespielt haben.

In diesem Jahr stieg der SV Atlas seit der Neugründung zum ersten Mal ab. Wie bist du damit umgegangen?

Sehr schlecht ging es mir damit, der Pokal hat uns ein wenig gerettet und motiviert, aber ich bin in ein Loch gefallen. Mache ich weiter? Warum ist es so gekommen? Was muss sich ändern? Das alles beschäftigt einen enorm. Zumal sehr viel Zeit investiert wird, viel Geld eine Rolle spielt und viele Personen

involviert sind. Das ganze Paket bringt einiges mit sich, sich dann aufzuraffen und zu motivieren, weil wir eine hohe Verantwortung haben, das ist sehr schwierig. Aber auch diese Situation wird uns stärken, ähnlich wie der verpasste Aufstieg damals in Wildeshausen. Ich bin ein Typ Mensch, der gerne unterwegs ist und was unternimmt. In ruhigen Momenten denke ich aber sehr viel nach und spreche mit Vertrauten über Situationen, Ziele und Probleme. Das hat mir beim Abstieg und auf dem Weg dahin sehr geholfen.

Der SV Atlas war immer ein Zuschauermagnet, aktuell sind die Zahlen enttäuschend. Was kann der Verein machen, um wieder mehr Menschen in das Stadion zu bekommen?

Kurz und knapp, unsere Mannschaft muss guten und leidenschaftlichen Fußball zeigen, dann kommen auch wieder mehr Zuschauer ins Stadion und unsere Aufgabe ist es, dieses umzusetzen. Ein Abstieg macht was mit einem persönlich, aber auch mit dem ganzen Verein. Ich kann jedem nur sagen, dass sich die Unterstützung lohnt. Wir wissen, wer Woche für Woche ins Stadion kommt und uns auswärts begleitet. Wir alle haben in den letzten Jahren nur Erfolge gefeiert, aber jetzt lernen wir auch mal die andere Seite der Medaille kennen. Mich beschäftigt das natürlich, unsere Heimspiele sind meine Motivation. Wäre bei unseren Spielen nichts los, dann würde ich den Aufwand von vielen und meinen eigenen in Frage stellen und vielleicht was anderes machen. Um es deutlich zu machen, jeder Einzelne ist ein Teil davon, dazu gehört auch jeder, der uns am Spieltag unterstützt, auf der Tribüne sitzt,



Der Chef der DFB-Pokal-Orga-Gruppe kurz vor dem Beginn.

Bilder: A. Klattenhoff

beim Flotten Hahn eine leckere Bratwurst isst oder bei uns an der Bier-Bude steht. Ohne diese Unterstützung und Emotionen, würde es den Verein in dieser Form nicht geben.

Viele Spieler und Ex-Spieler schätzen den familiären Charakter in diesem Verein. Ist das eins der wichtigsten Markenzeichen für dich?

Ja, das ist es. Ich denke immer wieder drüber nach und versuche es einzuschätzen, ob es immer noch so ist. Wir wollen uns doch wohlfühlen, zudem leben wir in einer sozial schwachen Stadt, wir wären nicht authentisch, wenn wir anders agieren würden, davon bin ich überzeugt. Wenn ich mich privat, beruflich oder beim Hobby nicht wohlfühle, dann wird es früher oder später problematisch. Wenn es dann noch die ehrenamtliche Arbeit betrifft, dann dauert es nicht lange, bis jemand einem die Brocken vor die Füße schmeißt. Damit will ich nicht sagen, dass bei uns immer alles Spaß macht und wir nur feiern, nein, auch bei uns sind einige von ihren Ämtern zurückgetreten, weil es zu viel wurde oder es nicht mehr gepasst hatte. Solch einen Weg einzuschlagen und zurückzulegen ist kein Zuckerschlecken, dazu gehört Überzeugung, Mut, aber vor allem Leiden-

schaft und Respekt gegenüber dem Mitmenschen. Es ist egal, wer welche Aufgabe im Verein hat oder übernehmen möchte, der Verein und die Gemeinschaft steht über allem. Für einen Spieler ist es sehr einfach bei uns anzukommen, wir leben den familiären Charakter und dann ist bei den Spielen auch noch was los, dieses Paket macht unseren Verein interessant. Wer ein Problem hat, der kann mit uns über alles sprechen, wir versuchen zu helfen oder zu unterstützen, wir lassen niemanden fallen.

Dein Wunsch für die kommenden 50 Jahre?

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir noch viele schöne Momente mit dem Verein erleben, würde mir wünschen dass der Verein und deren Vereinsführung nie vergisst, was mal war und sich immer mit der

Stadt und allen Gegebenheiten identifiziert. Aber mein größter Wunsch ist es, dass unser Verein weiterhin diese enorme Unterstützung genießen kann, denn darüber haben wir gar nicht gesprochen. Unsere Mitglieder, unsere Fans, die Sponsoren und viele mehr, das alles ist nicht selbstverständlich und die schönste Erinnerung an die letzten Jahre. Die ganzen Momente, die ich mit vielen erlebt habe, die Freundschaften die daraus entstanden sind, all das, ist das größte Geschenk und unbezahlbar. Um uns herum passiert so viel Mist, deswegen würde ich es mir wünschen, dass es den Verein in 50 Jahren noch gibt, dieser Verein ordentlich unterstützt wird und sich einfach viele Personen freuen immer mal wieder im Stadion dabei zu sein, vielleicht sogar in einem erneuerten Stadion.

Anzeige

volksbank-oldel.de

Ein starkes Team für starke Teams.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank eG Oldenburg-Land Delmenhorst

Eintracht Delmenhorst 2002 – 2012

Am 10.06.2002 wurde der neue Sportverein Eintracht Delmenhorst aus der Taufe gehoben. Gegründet wurde er um nach der Insolvenz und dem daraus resultierten Rückzug des SV Atlas beziehungsweise des Delmenhorster SC möglichst viele Jugendmannschaften aufzufangen. In der Vereinssatzung sprach man sich auch deutlich als Nachfolgeverein des SV Atlas aus und übernahm natürlich die Vereinsfarben Blau und Gelb. Der erste Vorstand bestand aus dem Vorsitzenden Werner Birnstiel, den beiden Vertretern Jörn Stemmler und Marita Cordes, sowie Kassenwart Bülent Büyükbayram. Des Weiteren gehörten Uta Onnen (Verwaltung) und Dieter Cordes (Jugend) dem Vorstand an.

Die 1. Herren, die im Spieljahr 2002/03 in der 1. Kreisklasse starten durfte, rekrutierte man komplett vom Delmenhorster TB samt Trainer Ludwig Skutnik. Hier gab es glücklicherweise eine Mannschaft die als Zweite Mannschaft in derselben Liga wie Ihre eigene Erste spielte, diese jedoch tabellarisch überholt hatte, aber deshalb nicht aufstiegsberechtigt war. Da passte es für beide Seiten natürlich perfekt um zusammen zu finden. Natürlich hatte der Fußballgott auch das passende Drehbuch parat, denn am Ende der Saison 02/03 musste ein Entscheidungsspiel zwischen der neuen Eintracht Mannschaft und der 1. Herren des Delmenhorster TB über den Aufstieg in die Kreisliga entscheiden. Knapp 700 Zuschauer verfolgten das Spiel, welches die Eintracht erst nach Elfmeterschießen für sich entscheiden konnte.

Im ersten Kreisliga-Jahr musste sich die Mannschaft in der Saison 2003/04 mit einem 6. Platz begnügen. Trainer Andreas

Poppe wurde überraschend durch Trainer Hubert Adelt ersetzt. Nach dem die Mannschaft boykottierte, übernahm daraufhin Dirk Dohrmann das Traineramt. Der Verein lockte jetzt auch immer mehr talentierte Spieler aus anderen Vereinen an. Zudem verfügte man mit Spielern wie Markus Arndt, Valerij Preier, Martin Nowak oder Sergej Himmelpach echte Hochkaräter. Das Interesse an der Eintracht war vor allem den, für diese Liga, hohen Zuschauerzahlen zu verdanken. Viele ehemalige Atlas Fans kamen auch weiterhin ins Delmenhorster Stadion und hielten jetzt der blau-gelben Eintracht die Treue. Auch der „heimliche“ Vorstand um die Ehemaligen Roländer beziehungsweise SSV'er, wie Hannes Scherff, Reinhard Stemmler, Wally Broda, Horst-Dieter Uhlhorn oder Günter Klosa unterstützen die Eintracht und waren bei Spielen stets anzutreffen.

In der Saison 04/05 war man richtig nah dran in den Bezirk zurückzukehren und somit zumindest wieder mit dem bis dahin höchstspielenden Delmenhorster Verein auf Augenhöhe zu agieren. Der TuS Heidkrug stieg nämlich am Ende der Saison von der Landesliga in die Bezirksliga ab. Es sollte aber anders kommen. Nach dem man den FC Hude den Vortritt lassen musste und auf Platz 2 einlief, hieß es Relegation gegen die Vertreter aus Oldenburg/Ammerland (TuS Bloherfelde) und Friesland/Wilhelmshaven/Wesermarsch (BV Bockhorn). Trotz riesiger Unterstützung der Zuschauer konnte die Eintracht keines der Duelle gewinnen (Bloherfelde 1:1; Bockhorn 0:3) und man musste 2005/06 erneut in der Kreisliga antreten. Frank Lenk kam aus Bremen (TS Woltermshausen) und ersetzte

Dirk Dohrmann. Es folgte noch einmal eine sehr erfolgreiche Saison, aber wieder gab es eine Mannschaft, der man den Vortritt lassen musste (SV Tungeln). Zudem gab es für die Zweitplatzierten in dieser Saison auch keine Möglichkeit über die Relegation nachzurücken, somit hatte man erneut den Sprung in den Bezirk verpasst. Lenk ging und wurde wiederum von seinem Vorgänger Dohrmann ersetzt.

Im Nachhinein waren dies schon die erfolgreichsten Zeiten der Delmenhorster Eintracht, denn ab jetzt begann der schlechende Prozess in die Bedeutungslosigkeit. In der Saison 2006/07 landete man noch auf dem 7. Platz, in 07/08 stand man schon auf Platz 13. Die Hoffnung, dass die Eintracht sich wieder an Spitze des Delmenhorster Fußballs setzt und vielleicht zumindest wieder auf Landesebene mitmischen könnte, war längst verfliegen.

Bis auf ein paar hartgesottene Zuschauer, waren die Zuschauerzahlen eingebrochen, Förderer zogen sich zurück und es kam sogar noch härter, der Verein musste den Spielbetrieb komplett einstellen. Man bekam keine Mannschaft mehr voll. Die Saison 2008/09 und 2009/10 liefen ohne blau-gelben Spielbetrieb über die Bühne.

Mit der Idee den SV Atlas wieder aufleben zu lassen, holte Tammo Renken als ehemaliger Eintracht Akteur die Blau-Gelben wieder zurück auf die Fußballbühne. Denn eine Neugründung des SV Atlas neben der Eintracht, hätte einerseits die im Fußball so wichtige DNA zerstört, denn schließlich war die Eintracht der legitime Nachfolger des SVA und außerdem hätte ein neuer Verein sehr wahrscheinlich Neustart in der Fünften mit etwas Glück

vielleicht in der Dritten Kreisklasse bedeutet. Da war es doch wahrscheinlicher, dass ein paar überdurchschnittliche Fußballer den Weg in die 1. Kreisklasse finden, als absolute Schmerzgrenze sozusagen. Das Problem, die Eintracht durfte zwar zur Saison 2010/11 wieder an den Start gehen und dass auch in der 1. Kreisklasse, jedoch war es das letzte Jahr dieser Spielklasse. Sie wurde abgeschafft und nur der Erst- und Zweitplatzierte konnte in der Folgesaison weiterhin 1. Kreisklasse spielen, alle anderen Teams wurden der 2. Kreisklasse zugordnet. Aber die Mannschaft um Teammanager Manfred Beier und Trainer Uwe Hammes konnte den wichtigen zweiten Platz erringen. Großen Anteil hatte daran sicherlich auch Torjäger Rouven Heidemann. Da die geplante Umbenennung des Vereins zurück zum Namen „SV Atlas“ jedoch auf der Jahreshauptversammlung der Eintracht scheiterte, hieß es jetzt noch ein weiteres Jahr Klasse halten. Mit dem Erreichen des 12. Platzes in der Saison 2011/12 wurde das Ziel auch relativ entspannt erreicht. Da parallel alle Vorbereitungen für die spätere Ausgliederung der Fußballabteilung in den neuen Verein SV Atlas liefen und man ziemlich zuversichtlich war, dass es in diesem Jahr auch endlich klappen sollte, wurde bereits eine neue Mannschaft zusammengestellt, die in der Saison 2012/13 unter dem Namen SV Atlas den Platz in der 1. Kreisklasse übernehmen sollte.

Die Wegbereiter der 1. Herren der Delmenhorster Eintracht überließen zur Saison 2012/13 den neuen Atlas Akteuren das Feld und gingen fortan geschlossen als 2. Herren in der 3. Kreisklasse für den SVA an den Start.

Interview mit Tom Schmidt

Er war der Mann für die wichtigen Tore beim „neuen“ SV Atlas: Tom Schmidt (24) machte das Ehrentor im „Jahrhundertspiel“ gegen Werder Bremen und erzielte das goldene Tor beim 1:0-Sieg gegen Werders Zweite in der Vorrunde der Regionalliga-Saison 2021/22, das dem SVA die Teilnahme an der Meisterrunde und den vorzeitigen Klassenerhalt sicherte. Nach jener Saison beendete er mit 23 Jahren seine Laufbahn, um sich auf seinen Job als Inhaber und Geschäftsführer einer Bekleidungsfirma zu konzentrieren. Er ist dem SV Atlas aber immer noch verbunden, sein Spielerpass ist immer noch in Delmenhorst und er nahm sich gerne Zeit, ein paar Fragen zu seiner Zeit beim SVA zu beantworten.

Zuerst natürlich die wichtigste Frage: Wie geht es Dir grade mitten in der Erkältungszeit?

„Mir geht's grade sehr gut, bin gesundheitlich top dabei, auch meine Fitness ist relativ gut. Ich bin vor zwei Wochen meinen ersten Marathon gelaufen und probiere mich in allen Sportarten aus. Nächstes Jahr will ich meinen ersten Triathlon machen.“

Was hat Dich 2018 dazu bewogen, vom BV Cloppenburg zu Atlas zu wechseln?

„Mich hat bewegt, bei einem aufstrebenden Verein meine Chance zu suchen, einem Verein mit einer Vision und überzeugenden Leuten, die mir aufgezeigt haben, dass sie einen Plan haben, wo der Verein hin will. Ich war sehr jung, hatte eine gute, aber nicht einfache Saison in Cloppenburg gespielt mit vier Trainern, und da war es für mich klar, dass ich Stabilität will. Da war der Schritt zum SV Atlas

genau der richtige. Auch die Kultur hinter dem Verein, die Fans, das hat mich gereizt und ich habe die Entscheidung nie bereut.“

Würdest Du den Pokalsieg in Hannover als den größten Erfolg Deiner Karriere betrachten?

„Das würde ich schon sagen. Der Aufstieg in die Regionalliga war aber auch ein extremer Erfolg. Das Spiel in Hannover war das größte in meiner Karriere, weil es auch richtig um was ging, weil man was Historisches schaffen konnte. Deswegen war es das geilste Spiel in meiner Karriere. Wie wir gespielt haben, das war eine außergewöhnliche Leistung, zu der ich mit zwei Vorlagen meinen Teil beigesteuert habe.“

Weißt Du noch, was in Dir nach Deinem legendären Tor im Weserstadion vorging?

„In dem Moment checkst Du gar nichts, da willst Du einfach nur mit Deinen Teamkollegen jubeln. Man genießt einfach nur den Moment und die Stimmung im Stadion. Ich hab geguckt, wo meine Familie ist, meine Leute und dann habe ich perfekt davor gejubelt. Das coole war, dass es für uns ein bedeutendes Tor war, es war das 1:2, das hat mir auch in dem Moment ein ganz anderes Gefühl gegeben, als wenn es das 1:6 gewesen wäre.“

Wie hast Du die Stimmung im Team nach dem Spiel empfunden?

„Das war Freude, Erleichterung, das so gemeistert zu haben. Wir waren zufrieden, wie wir uns als Oberligist gegen eine Mannschaft wie Werder Bremen geschlagen haben. Es war eine einmalige Lebenserfahrung, auf dem Niveau zu agieren, zu se-



Tom Schmidt erzielt den Anschlusstreffer zum 1:2 gegen Werder Bremen.
Bild: Klattenhoff

hen, wo es noch fehlt. Von daher waren wir alle froh, dass wir da nicht komplett rausgeschossen wurden, sondern uns bestmöglich verkauft haben. Das war ein einmaliger Tag.“

Du warst ja bis zum Herbst 2021 lange verletzt. Was war da genau passiert? Hattest Du da schon überlegt, den Fußball aufzugeben?

„Das war eine schwierige Verletzung, ich habe einen Muskelbündelriss gehabt. Während Corona war das allgemein eine schwierige Zeit, es gab viele Komplikationen im Fußball und dann verletzt zu sein, habe ich gar nicht so krass wahrgenommen. Als Corona vorbei war, hatte ich nicht darüber nachgedacht aufzuhören, da es keinen Grund gab. Ich habe aber zu dem Zeitpunkt schon gemerkt, dass meine Selbstständigkeit extrem viel Zeit frisst und ich mich

in den nächsten zwei, drei Jahren entscheiden muss, welchen Weg ich gehe. Ich habe halt versucht, es zu balancieren und beiden Seiten möglichst gerecht zu werden.“

War der Treffer in der Regionalliga-Partie gegen Werder II Dein wichtigstes Tor?

„Auf jeden Fall. Es war für mich keine einfache Zeit, ich habe wenig gespielt, weil ich auch aufgrund der Selbstständigkeit viel unterwegs war. Aber ich war immer 110% da, wenn man mich brauchte. Ich habe dann auch Gespräche gesucht und gewusst, dass der Trainer mir die Chance geben wird und meine Chancen habe ich immer genutzt. Das war auch wieder ein sehr geiles Spiel, ich konnte zeigen, dass ich der Mannschaft helfen kann. Das war schon mein wichtigstes Tor für den Verein.“

Anzeige



Sie wollen verkaufen?

- Beste Preise
- Schnelle Vermittlung
- Professionelle Vermarktung

04221 - 280 570
info@immodel.de
www.immodel.de

The 10s – Das erste Spiel

Das erste Spiel – der erste Sieg

Nachdem das Freundschaftsspiel vor 1.200 Zuschauern gegen den VfB Oldenburg II vor der Saison 2012/2013 mit 0:3 verloren wurde, waren die Fans heiß auf das erste Spiel im Ligabetrieb.

Am 3. August 2012 war es dann soweit und Schiedsrichter Per-Ole Wendland piffte die erste Pflichtspiel-Partie um 19:30 Uhr pünktlich an. Der SV Atlas war bei der zweiten Mannschaft des TV Jahn Delmenhorst auf der Anlage am Blücherweg zu Gast und 450 Zuschauer kamen.

Nach dem das Spiel zur Halbzeit noch 0:0 stand, wechselte Spielertrainer Michael Müller aus, brachte Kevin Eberhardt für Florian Bartels und holte so den ersten Torschützen des neu gegründeten SV Atlas auf das Spielfeld. Nach glänzender Vorarbeit von Michael Müller erzielte Eberhardt in der 86. Minute die Führung. Zwei Minuten später markierte Christian Stark den 2:0-Endstand per Foulelfmeter. Stark war von Dennis Schwingel vorher im Strafraum zu Fall gebracht worden.

Das Spiel wurde vom SV Atlas dominiert, während die Gastgeber versuchten mit Kontern zum Erfolg zu kommen. Das Aluminium verhinderte einen höheren Sieg der Blaugelben, da Müller zweimal und Timo Zimmermann einmal an Latte und Pfosten scheiterten.

Ein Arbeitssieg als gelungener Auftakt brachte dem SV Atlas den 4. Platz in der 1. Kreisklasse Oldenburger Land/Delmenhorst ein.



Der Aufstieg in die Kreislige wird gefeiert.

Bild: Tobis DK

Spielbericht für das Spiel Nr. 005 am 03.08.2012 in Delmenhorst

Meisterschaftsspiel der 1. Kreisklasse Oldenburger-Land zwischen der II. Mannschaft des Vereins TV Jahn Delmenhorst und der I. Mannschaft des Vereins SV Atlas Delmenhorst
Spielbeginn 19:30 Uhr, Ende 21:17 Uhr, Sieger: Atlas Delmenhorst mit 2:0 Toren

TV Jahn Delmenhorst

1 Jordan, Marcel
3 Regner, Jakob ■ 73. Min
5 Erlenbusch, Olaf ■ 81. Min
8 Palubitzki, Frank → 84. Min
7 Klumper, Christian (C) → 46. Min
6 Heinrich, Marvin
13 Schwingel, Dennis ■ 88. Min
15 Meyer, Miles
10 Pospich, Pilipp → 46. Min
2 Bayerlein, Tobias
9 Müller, Pascal → 62. Min
11 Grundwald, Andreas → 84. Min
14 Bohlen, Arne → 46. Min
16 Mielcarek, Jan → 62. Min
12 Koza, Kerry → 46. Min
4 Lachnik, Patrick
23 Kallage, Tobias
17 Hornburg, Danny

SV Atlas Delmenhorst

22 Lohmann, David (C)
4 Kowalski, Michael
18 Stephan, Phillip
6 Klar, Stefan
8 Borrmann, Fabian ■ 77. Min
16 Bartels, Florian → 45. Min
13 Finke, Patrick
20 Klenke, Ron-Martin
9 Tüßelmann, André → 63. Min
11 Stark, Christian
7 Müller, Michael ■ 33. Min
1 Ibrahim, Mark
3 Puklicz, Simon
15 Zimmermann, Timo → 63. Min
14 Eberhardt, Kevin → 45. Min
17 Herbec, Christof
12 Wulfken, Patrick

Einst ruhmreicher SV Atlas kehrt auf Fußballbühne zurück **RÜCKBLICK**

Artikel von Klaus Erdmann
im Delmenhorster
Kreisblatt vom 05.04.2012

Der einst ruhmreiche SV Atlas gehört demnächst wieder zu den Mitwirkenden, die auf der Delmenhorster Fußballbühne im Rampenlicht stehen. Nach einem deutlich verspäteten Beginn erlebte der Saal der Gaststätte „Jan Harpstedt“ gestern gegen 20.15 Uhr einen Moment, den Thomas Hebgen, neuer Teammanager und Co-Trainer des SVA, bereits im Vorfeld als „historisch“ bezeichnet hatte. Zehn Gründungsmitglieder stießen mit Kaltgetränken auf „ihr Baby“ an und baten anschließend die Vertreter des dk in den Saal. Die erste Mannschaft des neuen Vereins übernimmt 2012/13 in der 1. Kreisklasse den Platz der Eintracht-Fußballer. Der

SV Atlas Delmenhorst wurde erstmals am 13.7.1973 gegründet – eine Fusion aus den Vereinen SSV, FC Roland und VSK Bungerhof. Nach Höhenflügen und phasenweise bundesweiten Schlagzeilen folgten unruhige Zeiten, und der Delmenhorster SC und Eintracht hielten als Nachfolgevereine in die Annalen Einzug. Eintracht spielt aktuell in der 1. Kreisklasse. Nach den Worten von Robert Räther, 1. Vorsitzender, wird die Fußballabteilung aus dem Verein Eintracht ausgegliedert. „Dadurch ist die Neugründung erst möglich gewesen“, betont Räther. Er dankte dem Eintracht-Vorsitzenden Werner Birnstiel für dessen Fairness, die es ermöglicht habe, den SV Atlas zu gründen und in der 1. Kreisklasse zu spielen. Die Eintracht-Akteure, so Räther, würden komplett zu Atlas wechseln.

Man plane weitere Herrenmannschaften, beispielsweise eine Zweite und ein Oldie-Team, und auch die Jugendarbeit werde eine wichtige Rolle spielen. Momentan sei ein reiner Fußball-Verein geplant. Zusagen von namhaften Spielern aus Delmenhorst und dem Umland liegen uns vor“, berichtete der Vereinschef, der gestern noch keine Namen nannte. „Wir wollen die Nummer eins werden“, betonten Räther und Manfred Imhoff, 2. Vorsitzender, unisono. Ohne dieses Ziel, so der Vorsitzende, hätte man auch Trainer Michael Müller nicht verpflichten können. Der Coach, in der Hinrunde dieser Saison Spielertrainer des Bremenligisten Blumenthaler SV, trat seit 1975 für viele Vereine an. Von 1993 bis 1995 trug der 42-jährige Michael „Magic“ Müller das Trikot des SV

Atlas. Der Kontakt, so der Trainer, sei durch Hebgen entstanden. Dem Team der Funktionäre gehören neben Räther, Imhoff und Hebgen auch Schriftführer Jörn Waizenegger, Kassenwart Stefan Berndt, Rolf Kühne (einer der Kassenprüfer) und Ali Sprung (Abteilungsleiter Fußball) an. Trainer Müller sowie die Spieler Bastian Fuhrken und Tammo Renken komplettierten am gestrigen Abend die zehnköpfige Herrenrunde. Das Gerücht, dass der SV Atlas bald wieder zu den Protagonisten des Delmenhorster Fußballs gehören würde, waberte bereits seit längerem über diversen Plätzen und in einigen Kneipen und hielt sich hartnäckig. „Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und alle Weichen sind gestellt. „Darauf sind wir stolz“, verkündete Hebgen.

Zum ersten Spiel kamen 1200 Zuschauer in das Stadion

Von Dieter Freese

2012 war ein ganz besonderes Jahr in der Geschichte des SV Atlas, die am 13. Juli 1973 mit der Fusionierung der Vereine FC Roland, VSK Bungerhof und dem SSV Delmenhorst begann und am 7. Oktober 1999 mit der Umbenennung des inzwischen maroden Vereins in den Delmenhorster SC zunächst endete. Bis eben zu diesem Jahr

2012. Am 4. April 2012 wurde der SV Atlas im Vereinslokal „Jan Harpstedt“ nämlich neu gegründet. Michael 'Magic' Müller wurde als erster Trainer gewonnen. Die Fußballer nahmen in der Saison 2012/2013 den Platz von Eintracht Delmenhorst – dem Nachfolgeverein des Delmenhorster SC – in der 1. Kreisklasse Oldenburg-Land ein und schafften auf Anhieb als Vizemeister hinter Rot-Weiß

Hürriyet den Aufstieg in die Kreisliga. Dort wurden die Delmenhorster als Aufsteiger Vizemeister hinter dem TSV Gandekesee.

Der Name SV Atlas zog sofort das Interesse auf sich. Wie sehr sich die Delmenhorster Fußballfans danach gesehnt hatten,

wieder Spiele des SVA live zu erleben, wurde beim ersten Freundschaftsspiel des wiedergeborenen Klubs deutlich. 1200 Zuschauer fanden den Weg in das Stadion in Düsternort, als das blau-gelbe Team gegen den VfB Oldenburg mit 0:3 unterlag.

Anzeige



Torwart David Lohmann stand beim ersten Spiel der Blau-Gelben noch im Team des VfB Oldenburg, wechselte im selben Jahr aber zum SVA.

Bild: Rolf Tobis

**Probleme
mit Ihrer
Immobilie?**



**Wir erledigen
alles rund um
Ihr Objekt!**

**TH Objekt Service
& Dienstleistungen GmbH**

- Montage und Wartung von RWM, Wasser- und Wärmehäufiger und Brandschutz
- Hausmeisterdienste
- kleine Reparaturarbeiten
- Reinigungsarbeiten
- Brand- und Wasserschadenbeseitigung
- Immobilien- und Baudienstleistungen
- Außenanlagenreinigung

Tel. 01 62 • 175 300 9 | info@th-delmenhorst.de
www.TH-Delmenhorst.de

Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Bestehen!

Die ersten Highlights



Volksfeststimmung trotz eines 0:20 – Werder Gast beim SVA

Von Dieter Freese

Schon am 24. Mai 2013 erfreute der ein Jahr vorher neu gegründete SV Atlas Delmenhorst seine vielen Fans mit ei-

nem weiteren Leckerbissen. Aus der Nachbarstadt kam der große SV Werder Bremen in das Stadion in Düsternort. Mit einem 20:0 (5:0)-Sieg in diesem Freundschaftsspiel verabschie-

deten sich die Profis des SV Werder in die verdiente Sommerpause. Damals noch nicht ahnend, dass es gut sechs Jahre später eine weiteres, wesentlich wichtigeres Aufeinander-

treffen der benachbarten Klubs geben würde. Mit 6:1 besiegten die Bremer am 10. August 2019 den SVA im Weserstadion in der ersten Runde des DFB-Pokals.

Bilder: Rolf Tobis

Stadion in Wilhelmshaven leuchtet blau-gelb

Von Dieter Freese

1800 Zuschauer waren am 5. Oktober 2014 gekommen, um das Bezirksliga-Derby zwischen Tur Abdin und SV Atlas (1:1) zu erleben. Diese viertligareife Kulisse machte eines deutlich: Die Delmenhorster gieren nach höherklassigem Fußball.

Ihre Hoffnungen hat der SVA dann auch 2016 durch zahlreiche Erfolge befeuert. Auf dem Weg in die Bezirksliga musste die Mannschaft von Trainer Jürgen Hahn allerdings erst einmal eine nicht eingeplante Umleitung nehmen. Nachdem es in der Kreisliga nur zur Vizemeisterschaft hinter dem TSV Ganderkesee gereicht hatte, konnte der Bezirksliga-Aufstieg erst in der Relegation klargemacht werden.

Das entscheidende zweite Spiel beim WSC Frisia Wilhelmshaven wurde am 14. Juni 2016 zu einem Feiertag für die Delmenhorster. Unterstützt von 450 mitgereisten Fans schlug Atlas den Gastgeber mit 3:0 und tauchte danach das Wilhelmshavener Jadesstadion in Gelb-Blau.

Der nächste Aufstieg gelang dann im zweiten Anlauf. In einem legendären Spiel hatte es zunächst nicht geklappt. Seit diesem Freitagabend im Mai 2015 gibt es einen neuen Zuschauerrekord in der Bezirksliga (7.Liga). Beim Endspiel um den Aufstieg zwischen dem VfL Wittekind Wildeshausen und dem SV Atlas Delmenhorst (1:1) wurden alle 4000 Karten verkauft. Der Rekord lag zuvor bei 3500 Zuschauern aus dem Spiel zwi-



Der Jubel ist grenzenlos: Der Aufstieg in die Bezirksliga ist geschafft.

Bild: Rolf Tobis

schen Frischauf Wurzen und dem 1.FC Lokomotive Leipzig aus dem Jahr 2005. Den Aufstieg in die Landesliga Weser-Ems sicherte sich der VfL Wittekind. Atlas musste eine Saison warten. Im Mai 2017 gelang die Revanche:

Durch das 5:1 (1:0) über den VfL Wildeshausen hatte sich der SV Atlas die Meisterschaft in der Fußball-Landesliga und den damit verbundenen Aufstieg in die Oberliga Niedersachsen gesichert.

Als der SV Atlas die Kinos füllte

Man kann Ideen haben, hat alles gut durchgeplant, hat ein tolles Team um sich herum, eine Dramaturgie weit über den Vorstellungen von Drehbuchautoren, die wird einem vom Glück geschenkt.

Die Tochter von Vorstand Finanzen Thomas von Roenn, ihres Zeichens Studentin in Köln, begleitete ihre Familie zu Atlas-Spielen und fing ebenfalls Feuer. Sie sprach über den Verein in ihrem Studienkreis und so beschlossen sie und ihre Freunde, eine Dokumentation über die Rückkehr des SV Atlas zu drehen. So begleitete Jute Medien die Mannschaft und den Verein vor und hinter den Kulissen. Der SV Atlas mit seiner Strahlkraft alter Tage, den Highlights der jüngeren Geschichte und dem zu diesem Zeitpunkt starken Auftritt in der Landesliga brachte einiges mit, um ein schönes Filmprojekt auf die Beine zu stellen. Das notwendige Geld dafür kam durch ein Crowdfunding zustande.

Der SV Atlas hatte in der Landesliga-Saison als Aufsteiger direkt eine Position ganz vorne eingenommen. Unerschrocken und akribisch arbeitend begab sich der SV Atlas in einen Kampf um den Aufstieg in die Oberliga mit Blau-Weiß Lohne, SC Melle und Kickers Emden. Ein Meisterschiff, das es in sich hatte. Aus dem Meisterschaftsrennen der Landesliga Weser-Ems 2016/2017 wurde zum Ende der Saison ein Dreikampf. Kickers Emden war auf der Zielgeraden die Luft ausgegangen und so spitzte sich das Feld immer enger zu. SC Melle 03 machte eine sehr gute Figur und Blau-Weiß Lohne und Atlas Delmenhorst hielten Gleichschritt.

Zwei Spieltage vor Ende der Saison stand man zwei Punkte hinter dem Favoriten aus Lohne,

Hopfen und Malz waren aber noch nicht verloren, da die beiden Teams sich in Lohne zum Duell trafen.

Der Spielansetzer hatte volle Arbeit geleistet und das Stadion voll, 600 Fans aus Delmenhorst unter den 3.000 Zuschauern wollten dem SV Atlas unter die Arme greifen. Es war zu dem ein Matchball-Spiel für die Lohner, die im Falle eines Sieges den Aufstieg perfekt machen konnten. Bedingungen, die das Fan-Herz höher schlagen lassen. Beide Teams kamen gut in das Spiel und konnten gefährlich vor das Tor kommen. Schon in der 7. Spielminute brachte Lars Scholz nach einem Dribbling 20 Meter vor dem Tor mit einem trockenen Schuss in die kurze Ecke den Gast in Führung. Der späte Ausgleich schockierte Team, Trainer und Fans gleichermaßen. In der 89. Minute verlor Atlas beim Versuch, einen Konter zu setzen, den Ball, war hinten unaufgeräumt und kassierte durch Liegmann nach guter Flanke den Gegentreffer. Die Enttäuschung war groß auch wenn die Fans ‚Wir sind stolz auf unser Team‘ nach Schlusspfeiff sangen.

Am letzten Spieltag ging es für den SV Atlas zu Hause gegen den schon abgestiegenen VfL Wildeshausen, während Blau-Weiß Lohne in Bad Rothenfelde antreten musste.

So ging es gegen den VfL Wildeshausen in der 10. Minute zwar schnell in Führung, allerdings geriet es dann ins Stocken und so nur mit 1:0 in die Halbzeitpause. Die frohe Kunde aus Bad Rothenfelde ließ verlauten, dass dort der SV mit einer 2:1-Führung in die Halbzeit gegangen war. Noch 45 Minuten und Atlas könnte tatsächlich noch den Aufstieg schaffen. Der doppelte Schock zu Beginn der zweiten Halbzeit, als in der 49.



Alle Augen auf Bastian Fuhrken am Telefon. Bild: A. Klattenhoff

Minute Wildeshausen und BW Lohne zeitgleich die Spielstände ausglich. Es dauerte bis zur 62. Minute bis der SV Atlas wieder in Führung ging und weitere 10 Minuten bis zum 3:1 (72.). Nun war der Knoten geplatzt und man erhöhte durch einen Treffer in der 76. das Ergebnis auf 4:1 und dann wurde es mucksmäuschenstill. Lohne hatte in der 80. Minute die Führung geschossen und war 10 Minuten vor Ende aufgestiegen. Drei Minuten später brandete Jubel durch das Stadion, da der SV Bad Rothenfelde tatsächlich noch einmal ausglich. Atlas markierte noch das 5:1 und dann war Schluss in Delmenhorst, aber in Bad Rothenfelde noch nicht.

1.500 Zuschauer starrten auf Bastian Fuhrken, der im Kreis der Spieler stand und telefonierte. Er hatte einen Verantwortlichen am Telefon, der live berichtete. Es waren die wohl längsten Minuten in der Ver-

einsgeschichte. Als auf der anderen Seite Jubel aufbrannte, zuckte Fuhrken zusammen und keiner konnte es deuten. Lohne noch ein Tor gemacht, war abgepfiffen worden, wie ist das verdammte Ergebnis? Fuhrkens Gesprächspartner schrie in den Hörer, dass das Spiel aus sei und Atlas Meister wäre. Fuhrken streckte die Faust in den Delmenhorster Himmel und den Jubel wird man noch in Bremen gehört haben. Eine tagelange Party brach vom Zaun.

Für die Dokumentation ein perfekter Abschluss. Die Doku wurde im TV auf N3 ausgestrahlt, war ein Jahr lang in der ARD-Mediathek verfügbar, das Jute Medien-Team wurde für diese Doku für einen Medienpreis nominiert und drei Abende strahlte das Maxx Kino die Dokumentation in voller Länge in ihrem Kinosaal aus. Die erste Vorstellung war sehr emotional, als vor ausverkauftem Kinosaal die Doku Premiere feierte.

Anzeige

Alles Gute zum 50-jährigen Vereinsjubiläum!



Zur Straßenmeisterei 7
27777 Ganderkesee
Telefon (0 42 22) 9 33 06-0
Fax (0 42 22) 9 33 06-33
www.spedition-dittmar.de



G. DITTMAR

Transport- und Speditions GmbH

Das „Spiel des Jahrhunderts“

Der größte Tag für den „neuen“ SV Atlas war sicherlich der 10.08.2019. An diesem Samstag trat eine Mannschaft des SV Atlas zum ersten Mal seit über 38 Jahren überregional in Erscheinung und durfte in der 1. Runde des DFB-Pokals antreten. Wie war es dazu gekommen? Im sogenannten „Niedersachsen-Pokal der Amateure“ der Saison 2018/19, der in jener Saison erstmals separat ausgespielt wurde, spazierte der SV Atlas recht souverän durch die ersten beiden Runden. Zunächst gab es beim alten Rivalen TuS BW Lohne, der damals noch als Bezirkspokalsieger Weser-Ems antreten durfte, einen 1:3-Auswärtserfolg, ehe im Viertelfinale der Oberliga-Aufsteiger FC Hagen/Uthlede ins Stadion an der Düsternortstraße kam. Auch dieses Spiel endete mit einem klaren 4:0-Sieg des SV Atlas. So kam es am

Ostermontag 2019, wiederum in Delmenhorst, zum Halbfinal-Duell mit dem Liga-Kontrahenten 1. FC Wunstorf. Nach umkämpften, aber torlosen 90 Minuten musste schließlich das Elfmeterschießen entscheiden, in dem die Hälfte der Versuche erfolglos blieben. Am Ende wurde unser Torhüter Florian „Benno“ Urbainski zum Held des Tages, der nicht nur den letzten Elfmeter der Wunstorfer hielt, sondern auch seinen eigenen Versuch verwandelte. Somit stand der SV Atlas also am 25.5.2019 im Endspiel des Niedersachsen-Pokals, das im Eilenreide-Stadion in Hannover gegen den TuS Bersenbrück ausgetragen wurde. Ganze Heerscharen von Delmenhorster Anhängern reisten in zehn Bussen und privaten PKW zu diesem Spiel an, so dass unter den 1874 Zuschauern mehr als die Hälfte Blau-Gelbe waren.



Bierdusche für Manni Engelbart von Musa Karli. Bilder: A. Klattenhoff

Noch vor der Halbzeitpause verewigte sich ein Zwanzigjähriger in der Geschichte des SVA: Thade Hein traf doppelt und wurde zum „Held von Hannover“. Marco Priessner legte kurz nach der Pause das 3:0 nach, ehe die Bersenbrücker noch auf 3:2 herankamen. Nach 90 Minuten jubelten die über 1000 Delmenhorster Fans: Der Nie-

dersachsen-Pokal ging an die Delme, die blau-gelben Jungs spielten in der nächsten Spielzeit im DFB-Pokal!

Mit Spannung fieberten alle im Verein und im Umfeld dem 15.6.2019, dem Tag der Auslosung entgegen, die live in der Sportschau der ARD übertragen wurde. Die Spannung war kurz vor dem Zerreißen, als Losfee Nia Künzer die Kugel des SVA zog. Und der Jubel unendlich, als der SV Werder Bremen als Gegner gezogen wurde. Das Duell, das von unserem damaligen Präsidenten Manni Engelbart im Überschwang der Freude zur „Delmenhorster Stadtmeisterschaft“ erklärt wurde, sollte sich als wahrer Glücksfall erweisen. Schnell war klar, dass die Partie im Bremer Weserstadion stattfinden sollte. Nachdem auch der DFB dieser Konstellation – Werder als Gast im eigenen Stadion – zugestimmt hatte, ging mit Hilfe des großen Nachbarn die Planung und Organisation los. Am Ende war diese Partie tatsächlich ausverkauft. Mit 41500 Zuschauern, davon bestimmt 10000 Delmenhorstern in der Westkurve, wurde gar ein neuer Rekord für ein DFB-Pokalspiel mit der Beteiligung eines Amateurvorgangs aufgestellt. Und



IMPRESSUM

Herausgeber: DK Medien GmbH & Co. KG,
Lange Straße 122, 27749 Delmenhorst,
Tel. 0 42 21/156-156, Fax 156-199

Geschäftsführung:
Jens Wegmann / Thorsten Schulze

Ltg. Geschäftskunden: Ben Hoffmann

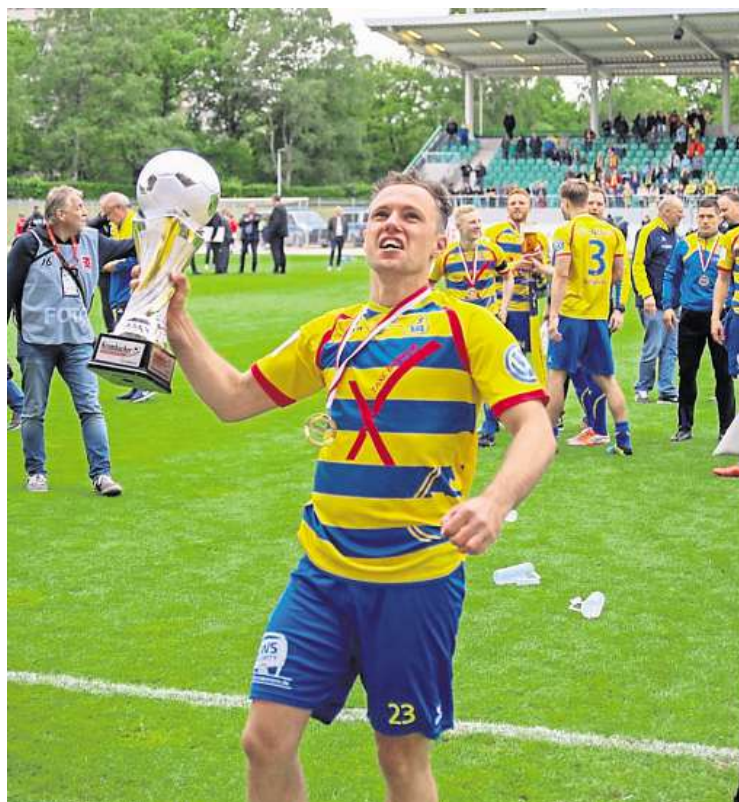
Redaktion: SV Atlas Delmenhorst e. V.,
Timo Conrad (verantwortlich), Hasporter Damm 100,
27749 Delmenhorst

www.svatlas.de

Cover: Artkurat@, Syker Str. 263, 27751 Delmenhorst

Druck: NOZ-Druckzentrum,
Weiße Breite 4, 49084 Osnabrück

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.
Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine
Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten.
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die persön-
liche Meinung der Verfasser/-innen wieder. DK Medien
übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität,
Vollständigkeit und Richtigkeit der bereitgestellten
Informationen. Haftungsansprüche gegenüber
DK Medien sind grundsätzlich ausgeschlossen sofern
seitens des Verlages kein nachweislich vorsätzliches
oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.



Kevin Radke zeigt den Fans den Pokal.



Die Mannschaft feiert mit den 12.000 Fans aus Delmenhorst.

Bilder: A. Klattenhoff

nach Aussagen von Vorstandsmitglied Stefan Keller hätten sogar 50000 Karten verkauft werden können. Zudem lief das Spiel zur besten Sendezeit am Samstagabend um 20.45 Uhr als exklusives Topspiel bei Sky. Jeder, der damals im Weserstadion dabei war, wird sicherlich seine eigenen besonderen Momente und speziellen Erinnerungen haben und noch wis-

sen, mit wem er dort war, wen er getroffen hat. Ich erinnere mich speziell daran, dass dort eine wahnsinnig gute Atmosphäre herrschte, ein friedliches Miteinander und vor allem an die riesige Menschenmenge in Blau und Gelb.

Die Geschichte des Spiels ist dagegen schnell erzählt. Der große Nachbar war als Bundesligist natürlich der haushohe

Favorit und alles andere als ein souveräner Sieg des SV Werder wäre eine Sensation gewesen. Und so kam es, wie es kommen musste: Nach zehn Minuten stand es durch Osako 0:1, weitere zehn Minuten später traf Moisander zum 0:2. Nach einer halben Stunde kam der SV Atlas zum ersten Mal gefährlich vor das Bremer Tor. Olli Rauh legt von rechts quer zu Tom Schmidt, der zog einfach mal ab und traf aus 20 Metern zum 1:2. In diesem Moment explodierte der Jubel in der Westkurve förmlich. Ein kleiner Funken Hoffnung auf die Pokalsensation war da. Doch Rashica und Klaassen machten noch vor der

Pause jeden Funken zunichte. Mit dem 1:4 wurden die Seiten gewechselt. Zwar hatte der SVA im zweiten Durchgang einige Chancen zur Ergebniskorrektur, doch ernste Zweifel am Sieg der Bremer kamen nie auf. Ein Doppelpack der eingewechselten Werder-Legende Pizarro in der 68. und 74. Minute stellte das Ergebnis auf 1:6 und der SV Atlas konnte sich bei Keeper „Benno“ Urbainski bedanken, dass es dabei blieb. Am Ende waren alle zufrieden: Die Bremer, weil sie ungefährdet in die 2. Runde einziehen konnten, und wir Delmenhorster, weil wir zumindest das Ehrentor erzielt hatten.



Atlas-Experte Peter Kupka freut sich auf das DFB-Pokalspiel.

Anzeige

Alles Gute zum 50-jährigen Vereinsjubiläum!

WALDECK

Montagekrane speziell für Zimmerer
Dachdecker · Hallenbau

Waldeck-Krane GmbH & Co. KG

Hoykenkamper Weg 30 · 27777 Ganderkesee · Germany

Telefon: 0162 – 24 222 05 · Fax: 04221 – 98 15 722

Mail: info@waldeck-krane.de · www.waldeck-krane.de

Corona und die Regionalliga

Für die Saison 2019/20 brauchte der SV Atlas einen neuen Übungsleiter, der die „Mission Aufstieg“ bewältigen sollte. Mit der Verpflichtung von Key Riebau gelang den Verantwortlichen ein echter Coup. Der damals 29 Jahre junge Trainer hatte 2017 den SSV Jeddeloh in die Regionalliga geführt und sollte diesen Erfolg auch mit dem SV Atlas erreichen.

Und es lief in der Saison hervorragend für unsere blau-gelben Jungs. Von Anfang an spielte Atlas oben mit, gab sich in den ersten 17 Spielen keine Blöße und blieb ungeschlagen. Besonders in den Heimspielen brannte der SV Atlas manches fußballerisches Feuerwerk ab. In Erinnerung bleiben vor allem das Spitzenspiel gegen den Tabellenführer VfV Borussia 06 Hildesheim, das der SVA vor über 2000 Zuschauern durch ein Tor von Marlo Siech in der Schlussminute mit 2:1 gewann, und das Heimspiel gegen den Aufsteiger BSV Kickers Emden vor 1800 Zuschauern, das mit einem 3:0 für den SVA endete. Doch dann kam Corona und die Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung der Pandemie ließen fürs Erste keine Fußballspiele mehr zu. Am 22. Mai 2020 beschloss der Norddeutsche Fußballverband schließlich, die Saison vorzeitig zu beenden. Darüber hinaus wurde vom NFV festgelegt, dass die sonst üblichen Aufstiegsspiele nicht stattfinden würden und stattdessen sollten alle Teams direkt aufsteigen. Hier wurde es für den SV Atlas natürlich spannend, denn zum Zeitpunkt der Unterbrechung des Spielbetriebs lag das Team von Trainer Key Riebau auf dem zweiten Platz in der Tabelle, zudem hatten die Verantwortlichen des SVA fristgerecht die Zulassungs-

unterlagen für die Regionalliga eingereicht. Am 27. Juni 2020 war es dann soweit: Unter Anwendung der Quotientenregelung wurde die Abschlusstabelle erstellt, das Team von Key Riebau belegte mit 2,22 Punkten den zweiten Platz. Der SV Atlas war aufgestiegen! „Acht Jahre harte Arbeit zahlen sich aus. Ein unglaublicher Traum wird wahr“, freute sich Teammanager Basti Fuhrken. Durch die fehlenden Heimspiele fehlten dem SV Atlas auf der anderen Seite aber auch Zuschauerinnahmen. Doch in

konnte das Team in den meisten der ersten sieben Spiele gut mithalten, doch es fehlte das Glück sowie die nötige Cleverness und Erfahrung. So gab es nur zwei Punkte bis zum Abbruch der Saison am 2. November 2020. Letztlich wurde die Saison völlig annulliert, es gab keine Auf- oder Absteiger. Somit hatte das Coronavirus dem SV Atlas nach dem Aufstieg in die Regionalliga auch den Klassenerhalt in der ersten Saison beschert.

Mit einem verstärkten Kader ging es in die Regionalliga-Sai-

3. Liga nicht vorhanden ist. Doch am Saisonende stand mit dem achten Platz ein sehr gutes Ergebnis für den SV Atlas.

Leider lief die dritte Spielzeit in der Regionalliga Nord nicht gut für unsere erneut umgebaute Mannschaft. Nach einem ordentlichen Saisonstart rutschte der SVA, auch durch viel Verletzungsspech, immer weiter ab. Einer der Knackpunkte der Saison war das Heimspiel gegen den TSV Havelse, als die Gäste in der Nachspielzeit die 2:0-Führung des SV Atlas noch ausgleichen konnten. Nach diesem



Wir sind angekommen.

Bild: A. Klattenhoff

diesen Krisen-Zeiten hatte unser Verein noch Glück im Unglück. Zum einen waren durch das DFB-Pokal-Spiel gegen den SV Werder noch Rücklagen vorhanden, zum anderen wurden durch eine großartige Werbekampagne viele neue Mitglieder für den SV Atlas gewonnen, so dass die Krise einigermaßen abgefedert werden konnte. So ging es also für den SVA in der Saison 2020/21 in der Regionalliga weiter, ein Aufbruch in neue Gewässer sozusagen. Jedoch schien es, als ob die Liga für den SV Atlas noch eine Nummer zu groß war. Zwar

son 2.0. In dieser zeigte sich der SV Atlas in den Spielen der Vorrunde deutlich stabiler und weitgehend konstant. Im letzten Spiel gegen den SV Werder Bremen U23 sicherten sich die blau-gelben Jungs mit einem 1:0-Sieg (Torschütze war „ausgerechnet“ Tom Schmidt) die Teilnahme an der Meisterrunde und damit den vorzeitigen Klassenerhalt. Allerdings lief es in der Meisterrunde nicht mehr so gut, besonders auswärts war nicht viel zu holen, und über den Aufstieg musste man in Delmenhorst nicht nachdenken, da die Infrastruktur für die

psychologischen Tiefschlag konnte Atlas kaum noch punkten. Im Frühjahr trennte sich der Verein schweren Herzens nach fast vier Jahren von Trainer Key Riebau, sein Assistent Dominik Schmidt übernahm als Interimstrainer die Mannschaft. Doch auch dieser Wechsel konnte keinen Impuls mehr setzen. Drei Spieltage vor dem Saisonende stand nach einem 1:1 gegen den HSV II fest: Der SV Atlas war nach drei Jahren in der Regionalliga Nord abgestiegen und würde das 51. Jahr seit der Gründung wieder in der Oberliga Niedersachsen antreten.

Ein überregionales Comeback

„Bis repetita non placent“-Wiederholungen gefallen nicht. Dieses Zitat des römischen Dichters Horaz trifft bestimmt nicht auf den SV Atlas zu. Denn nach dem ersten Auftritt des neuen SVA im DFB-Pokal 2019 freute sich jeder Anhänger der Blau-Gelben über den erneuten Einzug in die erste Runde im Jahr 2023.

Auch diesmal hatten die Götter vor den Lohn den Schweiß gestellt, in Form des Niedersachsen-Pokals der „Profis“ (3. Liga und Regionalliga). Während es in der Liga in der Saison 2022/23 nicht gut für Atlas lief, waren die Pokalspiele nicht nur ein Zuschauerermagnet, sondern auch jedes Mal ein fußballerischer Festtag. Los ging es nach einem Freilos in der Qualifikation mit dem Viertelfinale in

Delmenhorst gegen den Regionalliga-Konkurrenten TuS BW Lohne. In einem Krimi vor etwa 1400 Zuschauern siegte Atlas mit 4:2 (0:1). Lamin Touray, Mattia Trianni und Ousman Touray drehten in der zweiten Halbzeit innerhalb von acht Minuten die Pausenführung der Gäste. Es blieb Mustafa Azad-zoy vorbehalten, nach dem Anschlusstreffer der Lohner den Schlusspunkt zu setzen.

Im Halbfinale durften wir dann den damaligen Drittligisten VfB Oldenburg in Düsternort begrüßen. Dieses Mal waren es gar 1600 Zuschauer, die unter der Woche ins Stadion strömten. Mit einer sensationellen Leistung besiegten die Blau-Gelben am 26.4.2023 den Nachbarn mit 3:1 (1:1). Mattia Trianni traf kurz vor der Pause und egalisierte die Führung der Gäste, Marco Stefandl und Oliver Schindler schossen den SV Atlas nach dem Seitenwechsel ins Finale. Da störte es auch keinen Blau-Gelben, dass der VfB Oldenburg mitten im Abstiegs-kampf einige Stammspieler in diesem Pokalspiel geschont hat.



Gemeinsame Aktion und Statement vor dem Niedersachsen-pokal-Finale.

Bild: A. Klattenhoff

sierte die Führung der Gäste, Marco Stefandl und Oliver Schindler schossen den SV Atlas nach dem Seitenwechsel ins Finale. Da störte es auch keinen Blau-Gelben, dass der VfB Oldenburg mitten im Abstiegs-kampf einige Stammspieler in diesem Pokalspiel geschont hat.

Somit stand der SVA also im Finale des Niedersachsen-Pokals 2023 gegen VfL Osnabrück, das auch noch im Delmenhorster Stadion ausgetragen wurde. Als Spitzenteam der 3. Liga war der Gegner natürlich trotzdem der hohe Favorit. Doch die Osnabrücker taten nicht nur sich

Anzeige

„DER BALL IST RUND“
... das Jubiläum auch!

Wir gratulieren herzlich zu 50 Jahren SV ATLAS!

Inkoop
Frische, Vielfalt und Kompetenz seit 60 Jahren!

selbst, sondern auch dem SV Atlas einen riesigen Gefallen, denn sie stiegen eine Woche vor dem Endspiel in einem dramatischen Schlussakt in die 2. Bundesliga auf und sicherten sich auf diesem Weg als eines der vier bestplatzierten Teams der 3. Liga die Teilnahme am DFB-Pokal. Somit war der SVA unabhängig vom Ausgang des Finales schon vor dem Spiel ebenfalls für den DFB-Pokal 2023/24 qualifiziert!

Am 3.6.2023, dem Finaltag der Amateure, strömten 2535 Zuschauer ins Delmenhorster Stadion, damit stellte diese Partie einen neuen Rekordbesuch für ein Heimspiel des neuen SVA dar. Dazu kamen natürlich noch weitere Tausende, die Teile des Spiels im Rahmen der Live-Konferenz der ARD verfolgten. Und auf dieser großen Bühne haben die Jungs von Trainer Dominik Schmidt auch noch ein richtig gutes Spiel gemacht. In der ersten Halbzeit war Atlas dem Zweitliga-Aufsteiger ebenbürtig und hätte mit ein wenig Glück sogar mit einer Führung in die Pause gehen können. Wenn man da an den Schuss von Mattia Trianni denkt, der nur das Aluminium traf. Auch nach dem Wiederanpfiff war Atlas lange Zeit gleichwertig. In der 61. Minute markierte Marco Stefandl das 1:0 für den SVA und Düsternort explodierte. Noch eine halbe Stunde war zu spielen, die Spieler des SV Atlas hatten eine Hand am Pokal und der VfL Osnabrück war unter Zugzwang. Trainer Tobias Schweinsteiger brachte gleich drei frische Spieler, dadurch gewannen die Gäste langsam Oberwasser. Auf der anderen Seite ließen bei den Mannen in Blau und Gelb die Kräfte immer mehr nach, jeder war konstant an die Grenze gegangen. Es kam, wie es kommen musste: Die größere individuelle Quali-



Kurz vor dem Anpfiff im DFB-Pokal.



Volle Hütte mit 5.000 Zuschauern.



Phil Gysbers wird durch Paulis Torwart gestoppt. Bilder: A. Klattenhoff

tät des VfL Osnabrück setzte sich am Ende doch durch. Zwei Tore durch Niemann in der 70. und Tesche in der 85. Minute konnten die Partie noch zugunsten des VfL drehen. Am Ende gewann der künftige Zweitligist mit 1:2, der Pokal ging nach Osnabrück. Dennoch hielt sich die Trauer über das verlorene Finale in Grenzen, denn der DFB-Pokal kehrte zurück nach Delmenhorst!

Erneut bescherte uns das Los mit dem Zweitligisten FC St. Pauli einen attraktiven Gegner, der für seine reisefreudigen Anhänger bekannt ist und zudem auch einige Fans in der Region hat. Mit einem großen Zuschauerandrang konnte man also rechnen, womit sich die Frage nach dem Austragungsort stellte. Erneut ins Weserstadion nach Bremen zu wechseln war keine Option, das Marschwegstadion in Oldenburg stand aufgrund von Umbaumaßnahmen ebenfalls nicht zur Verfügung. Somit war schnell klar, dass es darauf hinauslaufen würde, die Partie im Stadion an der Düsternortstraße auszutragen. Mit viel Arbeit, wenig Schlaf und unzähligen helfenden Händen hat es das Organisationsteam geschafft, das Stadion für das große Spiel vorzubereiten. Die insgesamt 4999 Karten, die zur Verfügung standen, waren in Windeseile, bereits wenige Stunden nach Beginn des Vorverkaufs vergriffen, was zwar für manch langes Gesicht gesorgt hat, aber leider auch kaum anders zu bewerkstelligen war.

Und so präsentierte sich das Stadion an der Düsternortstraße am 12.8.2023 in Bestform, die Kameras der Sendeanstalten waren postiert und die Hütte war bis unters Dach gefüllt. Um 15.30 Uhr piff Schiedsrichter Patrick Schwenngers die Partie an, der DFB-

Pokal war nach über 40 Jahren wieder in Delmenhorst zu Gast. Und der SVA hat sich über weite Strecken des Spiels wirklich gut verkauft. Die Mannschaft des FC St. Pauli kontrollierte natürlich das Spiel, wie es von einem Zweitligisten gegen einen Oberligisten zu erwarten war. Immer wieder versuchten die Gäste ihr Glück, doch auch der SV Atlas hatte im ersten Durchgang seine Chancen. Ein Distanzschuss von Florian Stütz sorgte nach einer Viertelstunde für echte Gefahr. Das einzige Tor der ersten Halbzeit erzielten jedoch die Gäste, Eric Smith traf in der 24. Minute per Freistoß. Mit einer natürlich verdienten 0:1-Pausenführung für den FC St. Pauli wurden die Seiten gewechselt. Kurz nach dem Seitenwechsel war es Shamsu Mansaray, der nach einer feinen Einzelleistung den Ausgleich auf dem Fuß hatte, aber am Gästetorhüter Sascha Burchert scheiterte. Als knapp eine Stunde gespielt war, begannen die zehn schwarzen Minuten des SV Atlas in diesem Spiel. Zunächst konnten die Gäste in der 59. Minute nach einem Eigentor auf 0:2 erhöhen, als der neue Atlas-Torwart Damian Schobert nach einem Missverständnis mit seinem Verteidiger den Ball ins eigene Netz lenkte. Dann fiel nach einem starken Sololauf in der 68. Minute das 0:3 durch Elias Saad. Nur gut eine Minute später wusste sich Kerem Sari im Strafraum nur noch mit einem Foul zu helfen. Es gab einen Foulelfmeter für den FC St. Pauli und dazu einen Platzverweis für den bereits verwarteten Sari. Der Elfmeter wurde von Marcel Hartel sicher verwandelt. Mit einem 0:4-Rückstand in Unterzahl war das Spiel natürlich zugunsten des FC St. Pauli entschieden. Dennoch war der SVA weiterhin bemüht, zumindest den



Basha fast mit dem Ehrentreffer für den SV Atlas Delmenhorst.



Trotz Niederlage gute Stimmung auf den Rängen.



Eggert im Zweikampf.

Ehrentreffer zu erzielen. Der kurz zuvor eingewechselte Leonit Basha hatte ihn zwar auf dem Fuß, doch auch er scheiterte am starken Sascha Burchert. Kurz vor dem Schlusspfiff fiel dann auch noch das 0:5 durch Oladapo Afolayan. Letztlich siegte der FC St. Pauli hochverdient in Düsternort und zog wie erwartet in die zweite Runde des DFB-Pokals ein. Doch die Jungs in Blau-Gelb konnten zufrieden vom Platz gehen, denn sie hatten sich als eine Mannschaft, die in der Oberliga spielt, tapfer geschlagen gegen ein Spitzenteam der 2. Bundesliga, das in der Vorsaison nur knapp den Aufstieg in die Bundesliga verpasst hat und auch in dieser Saison ganz oben dabei ist.

Leider gab es am Rande des Spiels noch einige unschöne Momente, als die Ultras des FC St. Pauli anfangs der zweiten Halbzeit ein Transparent entrollten, das den SV Atlas und seine Fans sehr verunglimpft hat. Der Inhalt des Transparents wird hier verschwiegen, aber natürlich wird den meisten noch geläufig sein, worum es in diesem Moment ging. Auch wenn die Aktion mit Fußball nichts zu tun hatte, sollte sie hier nicht unter den Tisch gekehrt werden, da sich die Ultras des FC St. Pauli damit in Delmenhorst keine Freunde gemacht haben.

Nach diesem Erlebnis ist das Zitat von Horaz also widerlegt, ein weiteres DFB-Pokalspiel des SV Atlas würde (fast) jedem in Delmenhorst gefallen. Und in dieser Saison sieht es auch wieder gut aus, da der SV Atlas nach Siegen gegen den Rotenburger SV und Kickers Emden im Halbfinale des Niedersachsen-Pokals der „Amateure“ steht, allerdings stehen der Gegner und der Austragungsort für dieses Spiel noch nicht fest.

Bilder: A. Klattenhoff

PHILOSOPHIE



AMBITION

PHILOSOPHIE UND AMBITION DES SV ATLAS DELMENHORST E. V.

Der Fußball-Verein SV Atlas Delmenhorst wurde fußend auf der erfolgreichen Vergangenheit des **SV Atlas Delmenhorst von 1973 im Jahr 2012 neu gegründet.**

Aus der Tradition heraus hat der Klub schnell wieder Anhänger von damals aktivieren und neue Fans gewinnen können. Es gelang ein kontinuierlicher sportlicher Aufstieg, der den SV Atlas nun an das Tor zur vierten Liga, der Regionalliga Nord, geführt hat. Durch die Teilnahme an der ersten Hauptrunde im DFB-Pokal 2019 hat der SV Atlas auch wieder einen Platz auf der bundesdeutschen Fußball-Landkarte gefunden.

In den neunziger Jahren hatte unser Ursprungsverein bereits die Delmenhorster Farben in der dritthöchsten deutschen Spielklasse vertreten. Die erfolgreiche sportliche Vergangenheit ist uns großer Ansporn und Antrieb für unsere Arbeit. Wir haben aber auch aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt und werden unseren Verein mit Augenmaß, hohem Verantwortungsbewusstsein und großer wirtschaftlicher Vernunft führen. Einen sportlich erreichten Aufstieg in eine höhere Spielklasse werden wir dennoch immer annehmen.

Der SV Atlas möchte so hoch wie möglich spielen und es den talentiertesten und ambitioniertesten Delmenhorster Fußballern ermöglichen in ihrer Heimatstadt aktiv zu sein. Der SVA strebt so nach einem hohen Identifikationsgrad seiner Aktiven mit dem Verein. Im Fußballsport sehen wir uns als Leuchtturm für Delmenhorst - wir leiten daraus unseren Anspruch ab, aber auch unsere Ambition: „Wir für Delmenhorst!“. Der Verein möchte seine Entwicklung als ein positives Aushängeschild der Stadt weiter ausbauen. Wir wollen für alle ein verlässlicher Partner sein.

In einer „Fußball-Epoche“, die im Profibereich irrationale Summen und Verträge generiert, positionieren wir uns als Gegenpol und sehen uns erdverwachsen und ehrlich, aber auch maximal ehrgeizig und emotional!

UNTERSTÜTZE DEINEN VEREIN.

WERDE MITGLIED!

„SV Atlas - Fußball, wie er sein soll!“. Unser Fußball soll mit Herz, Hingabe, Begeisterung, absoluter Bereitschaft, also unbedingter Leidenschaft gespielt werden. Der Teamgedanke und die Ziele des Teams dominieren die persönlichen Ziele jedes Einzelnen.

Unsere Aufgabe ist es, den außergewöhnlichen Zusammenhalt innerhalb der Mitglieder des Vereins, aber auch zwischen Mannschaft und Fans dauerhaft zu bewahren. **Die Atlas-Familie ist der große Rückhalt für unsere Mannschaften.** Alle, ob Spieler, Trainer und Ehrenamtliche, stehen in der Verantwortung mit harter Arbeit und dem nötigen Spaß von Saison zu Saison immer wieder den maximalen Erfolg anzustreben und an jedem Spieltag alles zu geben.

Durch konsequentes Umsetzen der vorgenannten Ambitionen und durch attraktiven und leidenschaftlichen Fußball soll die Identifikation der Delmenhorster mit dem SVA wachsen, die Mitgliederzahl deutlich gesteigert, ligaunabhängig eine höhere Zuschauerakzeptanz erzeugt und neue Sponsoren gewonnen werden, um den Verein wirtschaftlich weiter zu stärken.

Der SV Atlas weiß um seine soziale Verantwortung und steht für Fairness, Toleranz und gegenseitigen Respekt. Und damit gegen jede Form von Gewalt und Diskriminierung! Wir verurteilen rassistische, fremdenfeindliche, gewaltverherrlichende sowie verfassungs- oder demokratiefeindliche Bekundungen und gehen dagegen vor. Egal welche Hautfarbe, Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Abstammung bzw. ethnische Herkunft - **der SV Atlas ist bunt und für jeden offen.**



BEITRITTSERKLÄRUNG

SV ATLAS DELMENHORST e.V.

HIERMIT ERKLÄRE ICH

Nachname Vorname.....

Geburtsdatum Geburtsort.....

PLZ & Wohnort Straße & Hausnummer

Telefon & Mobil E-Mail.....

meinen Beitritt zum Sportverein Atlas Delmenhorst e.V. und erkenne die Satzung und die Ordnung des Vereines an, die u.a. auf der Geschäftsstelle Hasporter Damm 100, 27749 Delmenhorst einzusehen sind.

Delmenhorst, den Unterschrift

Bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten

VEREINSBEITRÄGE

Passiv / Fördermitglieder

- Mitgliedschaft passiv: 5,00 EUR / Monat
o jährlich | o halbjährlich (Einzugsintervall wählen)

Aktiv

Der Einzug der aktiven Mitgliedsgebühren erfolgt monatlich.

- Jugendliche aktiv bis 15 Jahren 8,50 EUR / Monat
- Erwachsene aktiv über 18 Jahren: 14,00 EUR / Monat
- Schüler/Studenten ab 16 Jahren: 8,50 EUR / Monat
- Familienbetrag aktiv ab 3 Personen: 25,00 EUR / Monat (1 od. 2 Erw. u. Kinder bis 18 Jahren)

Eine Austrittserklärung ist dem Vorstand schriftlich bis spätestens 2 Wochen vor Ablauf des Kalenderjahres einzureichen. Eine Kündigung wird immer bis zum Ende eines Kalenderjahres wirksam. Der Unterzeichner erklärt sich einverstanden, dass die persönlichen Daten gespeichert werden.

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

(SEPA Direct Debit Mandate) für SEPA-Basis-Lastschriftverfahren für **wiederkehrende Zahlungen** | for SEPA Core Direct Debit Scheme

Gläubiger-Identifikationsnummer (CI/Creditor Identifier): **DE25 ZZZ 0000 1328 225**

Mandatsreferenz: **Mitgliedsnummer wird mitgeteilt.**

Ich/Wir bemächtiige/-n den **SV Atlas Delmenhorst e.V.** Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise(n) ich/wir mein/unse Kreditinstitut an, die von dem **SV Atlas Delmenhorst e.V.** auf mein/unser Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen.

Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen

KONTOINHABER

Name Vorname

PLZ & Wohnort

Kreditinstitut BIC bei inländischen Kreditinstituten nicht nötig

IBAN

Ort, Datum Unterschrift(-en)

Bei Minderjährigen Unterschrift der/-s Erziehungsberechtigten

Der Kia Ceed.

Schön, wenn Ideen Fahrt aufnehmen.



Jetzt für:

€ 25.990,-

Kia Ceed 1.5 T-GDI
DCT Vision

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Kennst du ihn auch, diesen perfekten Moment - wenn aus Ideen Wirklichkeit wird und einfach alles passt? Diesen Zustand kannst du dauerhaft genießen - im Kia Ceed. Dank viel Komfort, intelligenten Sicherheitssystemen und dem sportlichen Design. Erlebe den Moment live bei uns.

Kia Ceed 1.5 T-GDI DCT Vision (Super, 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe), 117,5 kW (160 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,9; außerorts 5,2; kombiniert 5,8; CO₂-Emission kombiniert 132 g/km. Effizienzklasse: B.¹

Autohaus Engelbart GmbH & Co. KG

Hasporter Damm 155 | 27755 Delmenhorst
Tel.: 04221 / 689550 | Fax: 04221 / 6895569
www.kia-engelbart-delmenhorst.de

¹ Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.